

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)**

140 (18.6.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-681280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-681280)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 66 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 6.

Verlagspreis Nr. 46.

# Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von H. Böttner und Ant. Baruffel, Gaarenstraße 5. Delmenhorst: J. Tobelmann. Bremen: Herr C. Schlotte u. H. Scheller

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 140.

Oldenburg, Sonnabend, den 18. Juni 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

### Der Ausfall der Reichstagswahl.

Oldenburg, 18. Juni.

Auch bei den bis heute vorliegenden Resultaten der Wahl springt am markantesten die Thatfache ins Auge, daß eine ungeheure Zahl von Stimmlosen nötig ist. Das ist eine klare Folge der Parteizersplitterung in Deutschland, und sie wirft ein unerfreuliches Licht auf die politische „Einigkeit“ in unserem Vaterland. Neben dem Centrum und der Sozialdemokratie verfügen bis jetzt nur noch die Konservativen bereits über einen festen Besitzstand. Während das Centrum schon 71 Abgeordnete gewonnen hat, die Konservativen bereits 34 und die Sozialdemokraten 32 Mandate errungen haben, erzieht sich für alle übrigen Parteien nur folgendes bescheidene Resultat: Polen 11, Reichspartei 6, Nationalliberale 6, antisemitische Reformpartei 4, Freis. Vereinigung 2, Dänen 1 Abgeordnete, dazu 7 Wilde.

Erstlich ist schon jetzt, daß die Sozialdemokratie eine weitere und nicht unbedeutende Zunahme zu verzeichnen hat, an Mandaten wie an Stimmzahl. Aufsehen erregt weiterhin, daß Württemberg den ersten Sozialisten (Kloß-Stuttgart) in den Reichstag entsendet. Sehr bemerkenswert zugunommen hat die Partei ferner im Königreich Sachsen, obgleich ihre dort alle übrigen Parteien geschlossen gegenüberstanden. An der Stichwahl ist die Sozialdemokratie in mehr als der Hälfte aller in Frage kommenden Bezirke beteiligt. Daß der Besitzstand des Centrums in seinen meisten Kreisen nicht zu erschüttern war, wußte man im voraus. Die Partei wird in unveränderter Stärke, vielleicht noch um einige Mitglieder vermehrt, in den Reichstag zurückkehren. Nach wie vor wird die Regierung in erster Linie mit dieser Partei zu rechnen haben. Bemerkenswert ist, daß in Effen der bisherige Abgeordnete Krupp dem Centrumsmann Stögel hat weichen müssen. Die Konservativen haben ihre vormaligen und ostpreussischen Kreise im ganzen behauptet. Weniger günstig steht es mit der Reichspartei und den Nationalliberalen, die bisher nur wenig Mandate errungen haben. Doch eröffnen sich der letzteren Partei in der Stichwahl gute Aussichten. Die Freisinnigen haben bis jetzt 2 Abgeordnete glatt durchgebracht, während der Bund der Landwirte in ganz auffallender Weise zurückgefallen ist; viele seiner zahlreichen Kandidaten haben gar nicht reussiert. Sein Feldherr Dr. Hahn dürfte jedoch in den Reichstag zurückkehren. Die kleineren Gruppen erhalten voraussichtlich die alte Zahl von Mandaten wieder. Unter den schon gewählten „Wilden“ befindet sich der Sohn des Reichstanzlers. Ein trauniges Ereignis für die angebliche politische Reife Deutschlands ist es, daß im Wahlkreis Arnswalde-Friedberg die Wahl Althorsts gesichert erscheint.

**Beobskühn.** Klose (Centr.) gewählt.  
**Bismberg.** Stichwahl zwischen Kopsch (freil. Volksp.) und v. Biersch (Centr.)  
**Lublin-Gietow.** Graf Ballestrin (Centr.) gewählt.  
**Mannheim.** Stichwahl zwischen Dressach (Soz.) und Wasser (natl.)  
**Neuß-Grebenbroich** mit bedeutender Majorität Amtsgerichtsrat Raab (Centr.) gewählt.  
**Hünberg.** Gewählt Sozialist Zeitungsbereger Dertel 22,000, gegen 8000 Freisinnige, 3000 Liberale, 2000 zersplitterte Stimmen.  
**Oberhannim.** Zwischen Pauli (Centr.) und Bruns (Soz.) Stichwahl.  
**Raderborn-Würen.** Hesse (Centr.) gewählt.  
**Rinneberg.** Elm (Soz.) gewählt.  
**Blauen.** Stichwahl zwischen Heidler (Centr.) und Gerisch (Soz.)  
**Polen.** Stichwahl zwischen Nottz (Volksp., Hspartei) und Andreyewski (Volkspartei)  
**Natibor.** Franz (Centr.) gewählt.  
**Sagan-Sprottau.** Zwischen Dr. Müller (freil.) und Landrat v. Rügging (Centr.) Stichwahl.  
**Schleswig.** Stichwahl zwischen Christophersen (freil.) und Jachson (freil. Volksp.)  
**Torgau.** Zwischen Rübde (freil. Sp.) und Graf (Centr.) Stichwahl.  
**Saarburg-Merrig.** Rozen (Centr.) gewählt.  
**Tübingen.** Stichwahl zwischen Bayer (Volksp.) und Rupp (natl.)  
**Wanzleben.** Stichwahl zwischen Heiligenstadt (natl.) und Gerlach (Soz.)  
**Warburg-Fürter.** Schmidt (Centr.) gewählt.  
**Wirs-Rees.** Frey (Centr.) gewählt.  
**Siegen.** Stichwahl zwischen Stöder (Centr.) und Kreuzmann (natl.).

**Minde.** Stichwahl zwischen Graf Noon (Centr.) und Demming (freil. Sp.)  
**Solingen.** Stichwahl zwischen Scheibemann (Soz.) und Sabin (natl.)  
**Dorna.** Frege (Centr.) gewählt.  
**Brieg.** Spiegel (Centr.) gewählt.  
**Hofheim-Döbeln.** Stichwahl zwischen Lehr (natl.) und Grünberg (Soz.)  
**Colmar.** Stichwahl zwischen Preis (Centr.) und Rusland (Centr.)  
**Hünberg.** Stichwahl zwischen Hagelberg (natl.) und Wangenbeim (Welfe)  
**Holzminde.** Stichwahl zwischen Calver (Soz.) und Stebel (fr. Sp.)  
**Geislahem.** Stichwahl zwischen Angst (fr. Sp.) und Haug (fr. Sp.)  
**Rappoldswiler.** Wille (Centr.) gewählt.  
**Rudwigshafen-Speier.** Stichwahl zwischen Ehrhard (Soz.) und Richterheimer (natl.)  
**Heidelberg.** Stichwahl zwischen Beck (natl.) und Armbruster (Centr.)  
**Höben.** Stichwahl zwischen Felder (Centr.) und Postel (Soz.)  
**Hannau.** Hoch (Soz.) gewählt.  
**Reutlingen-Tübingen.** Stichwahl zwischen Bayer (Sp.) und Rupp (Soz.)  
**Freudenstadt-Obernberg.** Stichwahl zwischen Mauser (Sp.) und Guler (Sp.)  
**Badmünderthal.** Stichwahl zwischen Franke (fr. Sp.) und Hoffmann (Sp.)  
**Machen Landkreis.** Kaplan Daubach-Trier (Centr.) gewählt.  
**Altenburg.** Stichwahl zwischen Blöbau (Reichsp.) und Buchwald (Soz.)  
**Hannaberg.** Hesse (natl.) gewählt.  
**Bermburg.** Stichwahl zwischen Dr. Friedberg (natl.) und Albrecht (Soz.)  
**Wittorf.** Zwischen Dauernmeister (freil.) und Weidmann (Soz.) Stichwahl.  
**Bodrum-Geltenkirchen.** Stichwahl zwischen Fuchs (Centr.) und Franke (natl.)  
**Brandenburg.** Stichwahl Baus (Soz.) und Bösel (Centr.)  
**Darmstadt.** Rodnagel (natl.) 6489, Gramer (Soz.) 9009, Bornet (Natl.) 4346 Stimmen. Stichwahl zwischen Rodnagel und Gramer.  
**Deffau.** Stichwahl zwischen Möse (wiltlib.) und Käppler (Soz.)  
**Erfurt.** Stichwahl zwischen Jacobstötter (Centr.) und Schulz (Soz.)  
**Effen.** Stögel (Centr.) gewählt.  
**Ohlingen.** Stichwahl zwischen Gess (natl.) und Drobbe (Volksp.)  
**Geleitenschen-Erfeleng.** Mit überwiegender Majorität Amtsgerichtsrat Dergelt (Centr.) gewählt.  
**Glauchau-Meerane.** Auer (Soz.) Wiederwahl gesichert.  
**Gmundn.** Stichwahl zwischen Kettner (natl.) und Klaus (Soz.)  
**Görlik.** Zwischen Keller (Soz.) und Schlabitz (Centr.) Stichwahl.  
**Greiz.** Hoffmann (Bund d. Landw.) 2614, Förster (Soz.) 6166, Wagner (Sp.-Soz.) 1067. Förster gewählt.  
**Wainz.** Stichwahl zwischen Dr. Schmitt (Centr.) und Dr. David (Soz.)  
**Guben.** Stichwahl zwischen Fickel Carolath (wiltlib.) und Heydebrandt (Centr.)  
**Dortmund.** Stichwahl zwischen Dr. Rügenau (Soz.) und Hilber (natl.)  
**Cannstatt.** Stichwahl zwischen Hieber (natl.) und Laufacher (Soz.)  
**Halberstadt.** Stichwahl zwischen Rimpau (natl.) und Paul (Soz.)  
**Halle a. S.** Kunert (Soz.) gewählt.  
**Hof (Obfr.)** Stichwahl zwischen Münnchsenber (nationalist.) und Sülden (Soz.)  
**Hohenzollern-Sigmaringen.** Harter Dumiller (Centr.) gewählt.  
**Jüchow.** Martill (Soz.) gewählt.  
**Karlstraße.** Stichwahl zwischen Schneider (natl.) und Ged (Soz.)  
**Niel.** Stichwahl zwischen Hänel (freil.) und Degien (Soz.)  
**Alm Stadt.** Stichwahl zwischen Trimbom (Centr.) und Hofrichter (Soz.)  
**Altenbach-Bohm.** Dr. Spahn (Centr.) gewählt.  
**Königsberg N.W.** Stichwahl zwischen von Debesoto (Centr.) und Böck (Soz.)  
**Randberg-Soldin.** Bernide (Centr.) gewählt.  
**Rüthenberg.** Stichwahl zwischen Kopsch (freil. Sp.) und Wietarheim (Centr.)  
**Wilsch-Debnitz.** v. Salich (Centr.) gewählt.  
**Wemel.** Stichwahl zwischen Graf Wadersee, 5300, und dem Kandidaten der Bauern, 3300 Stimmen (bis jetzt freil. Sp.)  
**Herford-Galle.** Stichwahl zwischen Quentz (natl.) und Dr. Weide (Centr.)  
**Widlinghausen-Deffau-Warendorf.** Wattendorf (Centr.) mit großer Mehrheit wiedergewählt.

**Erlangen-Fürth.** Stichwahl zwischen Segitz (Soz.) und Baumwiel (fr. Sp.) u. natl.)  
**Naugard.** v. Dehig (Centr.) gewählt.  
**Namslau-Strieg.** v. Spiegel (Centr.) mit 420 Stimmen Majorität gewählt.  
**Kosten.** Cegielski (Volksp.) gewählt.  
**Ohlau.** Stichwahl zwischen Kötter (Centr.) und Bernide (Centr.)  
**Ragburg.** Graf Kintobitsch (Centr.) gewählt.  
**Dietz-Gadamar.** Stichwahl zwischen Caphensh (Centr.) und Hasmann (fr. Sp.)  
**Horn.** Stichwahl zwischen Großmann (natl.) und Garkinsky (Volksp.)  
**Landberg-Soldin.** Bernide (Centr.) gewählt.  
**Sternberg.** Waldow-Reigenheim (Centr.) gewählt.  
**Anklam.** Graf Scherwin-Dehig (Centr.) gewählt.  
**Grossen.** Stichwahl zwischen Beer (Sp.) und Fahl (freil. Sp.)  
**Duerfurth.** Stichwahl zwischen Neubart (Sp.) und Rittze (freil. Sp.)  
**Hersfeld.** Stichwahl zwischen Werner (Antif.) und Sieber (Centr.)  
**Homburg (Walg).** Hix (natl.) gewählt.  
**Kurich.** Wahlkr. 1. Werner-Beer. Stichwahl zwischen Franzus (natl.) und Graf Finhaufen-Knyphausen.  
**Urschaffenburg.** Stichwahl zwischen Gerstenberger (Centr.) und Staab (Volksp. Bauernbund)  
**Altena-Terlshau.** Stichwahl zwischen Lengmann (freil. Sp.) 6282 und Gehrke (Soz.) 6027 Stimmen.  
**Bonnendorf-Dunneschingen.** Schuler (Centr.) gewählt.  
**Wotowazlaw-Wogitau.** Kzyminsky (Volksp.) 5120, von Schlichting (Centr.) 4086, Morawski (Soz.) 450 St. Kzyminsky wiedergewählt.  
**Weggen-Ramens.** Große (Reformpartei) gewählt.  
**Glück-Gabelschwerdt.** Hartmann (Centr.) gewählt.  
**Witow-Schlau-Nummelsdorf.** Stichwahl zwischen Gube (freil. Sp.) und Kufner (Centr.)  
**Crimmitschau.** Wiede (fron.) 2183, Stolte (Soz.) 4407. Stolte gewählt.  
**Neutrich.** Bender (Centr.) wiedergewählt.  
**Altsch-Bingen.** Reinhardt (Centr.) gewählt.  
**Döbeln i. S.** Raumann (Centr.) 5405, Dr. Lehr (natl.) 5909, Grünberg (Soz.) 9733. Stichwahl zwischen Dr. Lehr und Grünberg.  
**Esch-Bohringen.** Wahlkreis 1. Altirch-Ohann. Winterer (Centr.) wiedergewählt.  
**Esch-Bohringen.** Wahlkreis 7. Molsheim-Erstein. Delpor (Centr.) gewählt.  
**Esch-Bohringen.** Wahlkreis 9. Straßburg-Land. Stichwahl zwischen Dostetter (natl.) und Häus (Centr.)  
**Esch-Bohringen.** Wahlkreis 11. Zabern. Dr. Höffel (Reichsp.) 6985, Golt (Soz.) 2926. Dr. Höffel gewählt.  
**Esch-Bohringen.** Wahlkreis 15. Saarburg-Saßburg. Kächl (Centr.) wiedergewählt.  
**Freiberg i. S.** Dertel (Centr.) 11,061, Schulke (Soz.) 6742. Dertel gewählt.  
**Frankfurt a. O.** Wahlkreis 7. Guben-Lübben. Prinz Carolath (natl.) 8197, v. Heydebrandt 4748, Wagner (Soz.) 4963. Stichwahl zwischen Schönau-Carolath (natl.) und v. Heydebrandt (Centr.)  
**Geestmünde.** Stichwahl zwischen Dr. Hahn (Bund der Landwirte) und Haberamp (Soz.)  
**Grüneberg.** Stichwahl zwischen Prinz Schönau-Carolath (wiltlib.) und Mündel (freil. Volksp.)  
**Gumbinnen.** Wahlkreis 2. Ragnit-Willkallen. Graf Ranitz (Centr.) wiedergewählt.  
**Gumbinnen.** Wahlkreis 3. Gumbinnen-Insterburg. Meutz (Centr.) wiedergewählt.  
**Gumbinnen.** Wahlkreis 5. Angerburg-Löben. v. Stauby (Centr.) wiedergewählt.  
**Güstrow.** Stichwahl zwischen Dreuenfeld (Centr.) und Knappe (Soz.)  
**Gröflich.** Wüders (freil.) 11,399, Keller (Soz.) 11,736, Schlabitz (Centr.) 9431 Stimmen. Stichwahl zwischen Wüders und Keller.  
**Hfenbach.** Ulrich (Soz.) wiedergewählt.  
**Halle a. S.** Schmidt (Freisinn.) 8241, Dugan (natl.) 8810, Welter (Antisemit) 803, Kunert (Soz.) 17,831, zersplittert 122; demnach ist Stichwahl zwischen Dugan und Kunert erforderlich.  
**Harburg.** Stichwahl zwischen Deffen (natl.) und Wärer (Soz.)  
**Hadersleben.** Johannsen (Däne) wiedergewählt.  
**Hagenow.** Stichwahl zwischen Mettich (Centr.) und Gess (Soz.)  
**Heiligenbeil-Pre-Gelau.** v. d. Gröben-Altenstein (Centr.) mit großer Majorität wiedergewählt.  
**Braunsberg-Heilsberg.** Krebs (Centr.) wiedergewählt.  
**Mintelen-Vogelsheim.** Dr. Wietzen (Reform.) wiedergewählt.  
**Löbau.** Förster (Centr.) 6214, Günther (freil.) 3534, Postel (Soz.) 5119. Stichwahl zwischen Förster und Postel.

# Der spanisch-amerikanische Krieg.

\* Oldenburg, 18. Juni.

Zum so und so vielen Male haben die Amerikaner Santiago de Cuba bombardiert und die spanischen Batterien „vollständig zerstört“. Am Donnerstag früh ließ Sampson die Stadt eine Stunde lang bombardieren. Das Feuer wurde gegen die Batterien gerichtet, welche weithin und östlich am Hafeneingang sich befinden. Die weitlichen Batterien wurden beinahe ganz zerstört. Die übrigen Verluste sollen bedeutend sein (?). Auf amerikanischer Seite ereignete sich kein Unfall (?). Die spanischen Geschütze wurden zum Schweigen gebracht. (?) — Der Gouverneur von Santiago meldet, bei dem Bombardement hätten die Amerikaner tausend Geschosse abgefeuert. Mehrere spanische Bomben trafen die Schiffe des Feindes. Die Verluste der Spanier betragen drei Tote und 21 Verwundete, worunter sich zwei Offiziere befinden. Das spanische Geschwader hat nicht gelitten; das Bombardement richtete sich gegen den zwischen Santiago und Aguadores gelegenen Küstenstrich. — Der Washingtoner Korrespondent der „World“ meldet, die thaktätige Haltung der Spanier in Santiago mache auf die Behörde in Washington großen Eindruck, man ernehme die Notwendigkeit an, dem General Schafter Verstärkungen zu geben. Das Kriegsdepartement ordnete die sofortige Einschiffung weiterer 4000 Mann an.

Wie aus Newport gemeldet wird, fahren die Schiffe mit der Expedition des Generals Schafter langsam. Am Donnerstag waren sie erst wenig über Dry Tortugas hinaus, und sie müßten ihre Fahrt beschleunigen, wenn sie am Freitag vor Santiago sein wollen. Es habe sich herausgestellt, daß Admiral Sampson schon am 1. Juni und dann ungefähr am 7. Juni Schafter Expedition erwartete. Die Operationen bei Guantanamo und Caimanera habe er in dem festen Glauben unternommen, daß die aus Tampa abgegangenen Truppen am letzten Sonnabend dort sein würden.

Aus Madrid wird gemeldet: Das aus Cadix ausgegangene Geschwader besteht aus 22 Schiffen. Es ist mit Kohlen und Vorräten auf lange Zeit hinreichend versehen. Ueber die Höhe der eingeschifften Truppen ist nichts bekannt. Hier gilt als sicher, daß ein Teil des Geschwaders nach den Philippinen bestimmt ist, da die Regierung die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat, die dortige Position wieder zu gewinnen.

Da das Eintreffen amerikanischer Kriegsschiffe in den europäischen Gewässern nicht ausgeschlossen ist, so werden die Küsten der Balearen und Canarischen Inseln mit fieberhafter Thätigkeit in Verteidigungszustand gesetzt.

## Politischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

Der Bundesrat hat am Donnerstag seine letzte Sitzung vor den üblichen Sommerferien abgehalten. Diese dauerten bis zur ersten Hälfte des Monats Oktober dauern. Ein bestimmter Zeitpunkt für die Wiederaufnahme der regelmäßigen Sitzungen ist nicht festgesetzt worden. Es ist Vorzuziehung getroffen worden, daß auch während der Ferien im Bedarfsfall außerordentliche Sitzungen, sei es der Ausschüsse, sei es des Plenums, stattfinden können. Das Gerücht, daß der Reichstag wegen der endgiltigen Regelung der deutsch-englischen Handelsbeziehungen zu einer Vorlesung im September einberufen werden solle, ist in der Sitzung zur Sprache gebracht worden. Von maßgebender Stelle wurde es als jeder thätlichen Grundlage entbehrend bezeichnet.

Die Ansprache des Kaisers an die Mitglieder der königlichen Bühnen, die er diesen am Donnerstag Morgen im Konzerthall des Opernhauses aus Anlaß seines zehnjährigen Regierungsjubiläums gönnte, enthielt nach dem „B. Z.“ einige Aeußerungen, die ein litterarisches Interesse beanspruchten. Der Kaiser äußerte sich über den Naturalismus in einem Sinne, der doch eine Abweichung von dem bisher bekannt gewordenen Anschauungen des Monarchen über die moderne Kunstströmung einzuschließen scheint. Der Kaiser meinte nämlich, er halte den Naturalismus an sich nicht für verwerflich, wie diese Bewegung ja auch eine Seite an anderen Berliner Bühnen gefunden habe. Schon um diesen anderen Bühnen den Boden nicht abzuzugaben, könnten und müßten die königlichen Institute jene ideale Richtung pflegen, deren überzeugter Anhänger er — der Kaiser — war, sei und bleiben werde. Und gäbe das Publikum dem Schoupielhaus nicht Recht? Beweis dafür sei ja der andauernde große Besuch, dessen sich dieses Theater zu erfreuen habe . . .

Dem Fürsten Bismarck hat sich der „Köln. Z.“ zufolge nach Auslagen Schwemmers in den letzten Monaten in den Fußhohlen Gicht eingestellt, die recht heftige Schmerzen verursacht. Im übrigen sei das Befinden befriedigend, da die Organe völlig gesund wären. Die „Hamb. Nachr.“ erfahren aus Friedrichshagen, daß Fürst Bismarck sein Wahlrecht nicht ausübe, da er wegen seines leidenden Zustandes das Haus nicht verlassen konnte.

Der Ausschluß der Berliner Stadtverordnetenversammlung hat ohne Widerspruch beschlossen, den Bürgermeister Kirchner zum Oberbürgermeister zu empfehlen.

600 Kohlenarbeiter des erzgebirgischen Steinkohlenbauvereins und eine große Zahl Förderleute des Baidenberg-Steinkohlenbergbauvereins haben die Arbeit niedergelegt. Am Freitag ist die Zahl der Ausständigen auf 2000 gestiegen.

Der Wahltag ist ruhig verlaufen bis auf Etzland, wo der Konjunktive v. Laugen auf der Rednertribüne von einem Sozialdemokraten durch einen Wurf mit einem Bierglase verletzt wurde. Die Polizei schritt ein und löste die Verammlung auf. Die Ruhe wurde sofort wieder hergestellt. In Grimberg (Schlesien) beging ein Volkshaar am Abend Aufruhr. Eine Anzahl Menschen sammelte sich an und zerstörte den größten Teil der Fenster des Polizeigebäudes. Durch energisches Einschreiten der Polizei

wurde die Menge zerstreut, ohne daß es zu einem Zusammenstoß kam.

### Russland.

#### Frankreich.

Zur Kabinettskrisis wird gemeldet, daß Präsident Krue am Freitag Nachmittag 2 1/2 Uhr Ribot empfing. Er ersuchte ihn, die Kabinettsbildung zu übernehmen. Ribot erbat sich Zeit bis heute Abend, um sich zu entscheiden, ob er die Kabinettsbildung übernehmen wolle, damit er sich vorher noch mit verschiedenen Persönlichkeiten besprechen könne.

#### Großbritannien.

Sobald die Königin von dem Angriff auf den deutschen Botschaftssekretär Graf Arco-Valley benachrichtigt worden war, erlaubte sie sich telegraphisch in teilnehmender Weise nach dem Befinden des Grafen. Auch der Prinz von Wales und Lord Salisbury erkundigten sich nach dem Zustande des Verwundeten. Zwei Photographien mittels Nongentraschen sind angefertigt, welche die Lage der Kugel, die heute entfernt werden soll, bezeichnen. Der Zustand des Grafen Arco-Valley ist sehr befriedigend, die Wunde schmerzt nur geringe. Ein Verluh, die Kugel zu entfernen, wurde bisher nicht gemacht und wird wahrscheinlich auch nicht gemacht werden, da das Geschos wenig Schaden verursacht.

#### China.

Eisenbahnbauten. Im englischen Unterhaus erklärte am Donnerstag Parlaments-Unterstaatssekretär Curzon, daß ein Präliminar-Abkommen für Anbahnung der nördlichen Bahnhine zwischen Peking und Nanking zwischen Vertretern eines englischen Syndikats und dem chinesischen General-Direktor der Eisenbahnen unterzeichnet wurde. Betreffs der Chingting-Taiyuen-Eisenbahn südwestlich von Peking bis zum gelben Fluß in der Nähe von Singanfu sei ein Abkommen zwischen einem englisch-italienisch-chinesischen Syndikat, das Eigentümer großer Bergwerks-Konzessionen in Schansi ist und der russisch-chinesischen Bank über den Bau der Chingting-Taiyuen-Eisenbahn durch letztere vereinbart worden. Von einer Verlängerung nach Singanfu habe er nichts gehört.

Ueber ein Attentat auf eine russische Soldatenabteilung meldet das Petersburger Marineblatt: Am 8. Mai gaben Landstreifer 7 Schiffe auf ein russisches, in der Umgegend von Taliwan poliertes Riquet ab, ohne jedoch jemanden zu verwunden. Die Gegend wurde darauf sofort durch eine größere geladene Abteilung abgejagt, die Attentäter konnten aber nicht ermittelt werden.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Reichstag unter der Vorherrschaft des Reichstagspräsidenten ist mit einer neuen Tagesordnung versehen. Die Änderungen und Berichtigungen über letzte Vorkommnisse sind der Redaktion des Reichstags zu entnehmen.

Oldenburg, 18. Juni.

**Militärisches.** Der zum Hauptmann beförderte Premier-Leutnant Freiherr von Dörnberg im Oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 ist zum Kompaniechef der 9. Kompanie dieses Regiments ernannt. Hauptmann von Hiller desselben Regiments, der längere Zeit krankheitshalber beurlaubt war, hat die Führung der 5. Kompanie wieder übernommen. — Major von Ant, Bezirksoffizier des Bezirks-Kommandos II Oldenburg, ist nicht, wie anfänglich angeordnet war, mit der Führung des 3., sondern mit der des 1. Bataillons des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 beauftragt.

**Ergebnisse der Reichstagswahl.** Wie wir noch gestern im größten Teil unserer Auflage mitteilen konnten, ist das endgültige Resultat im Reichstume Birkensfeld: Dr. Semler 2564 St., Bargmann 1889 St., Hug 727 St. Danach ist das Gesamtresultat im I. oldenburgischen Wahlkreis (vorausgesetzt die Richtigkeit der eingelaufenen Meldungen): Dr. Semler 7350 St., Bargmann 5816 St., Hug 5039 St. Wählig hat eine Stichwahl zwischen Dr. Semler und Bargmann zu erfolgen.

Am 2. Wahlkreis ist in Vertretung unserer Extra-Ausgabe, das Endresultat: Traeger 6544 St., Hug 4705 St., Harbers 3806 Stimmen. Wir tragen ferner noch das Resultat aus den Driehalten nach, das bei Fertigstellung unserer Extra-Ausgabe noch nicht vorlag: Wüppels: Traeger 10, Harbers 11, Hug 4 St.; St. Zooff: Traeger 1, Harbers 16, Hug 3 St.; Hohenfischer: Traeger 38, Harbers 136, Hug 23 St.; Weltum: Traeger 9, Harbers 8, Hug keine St.; Godesholt: Traeger 4, Harbers 23, Hug 6 St.

Am 3. Wahlkreis erhielt Graf Galen in 23 Gemeinden 9028 Stimmen, Memo Meyer-Holte 72 Stimmen. Im Einzelnen liegen uns außer den gestern gemeldeten folgende Resultate vor:

Graf Galen.	Memo Meyer.	Holte (503.)
Cappeln	324	7
Goldensfeld	275	2
Dinlage	728	1
Steinfeld	335	14
Damme	425	6
Quiten	157	22
Bakum	392	—
Westrup	194	—
Emsted	513	14
Langförden	295	1
Cluppenburg	350	—
Wideshausen	105	4
Barfel	134	7
Dyhe	182	—
Wetha (wiederh.)	359	2
Neuenkirchen	242	4
Widum	446	—
Friesbüche	263	5
Kaltrup	400	—
Elsen	592	8
Vöningen	910	—

Einzelne Stimmen fielen in verschiedenen Bezirken auf Harbers, Dr. Semler, Bargmann, Hug, Langverichterat Burslage, Lescher Böfer u. a. Die Wahlbeteiligung war in den rein katholischen Bezirken eine außerordentlich starke (z. T.

über 90 Prozent), in den nichtkatholischen Bezirken dagegen eine verhältnismäßig geringe.

Das amtliche Wahlergebnis für alle drei Wahlkreise wird am Montag veröffentlicht. Die Stichwahlen finden am Freitag, den 24. Juni, statt.

**Der verstorbene Pastor Eichen in Strückhausen** war ein Mann, der für norddeutsche Eigenart ein feines Verständnis und reges Interesse besaß. Besonders interessierte er sich für heimische Geschichte. Zahlreiche Beiträge von ihm „Aus der guten alten Zeit“ brachte der „Volksbote“. Eine kurz gefasste Geschichte der Kirche und Gemeinde Strückhausen dankt auch auf die Vertiefung weiterer Kreise rechnen. Die Renovierung des Innern der Strückhäuser Kirche, die der sorgfältig der alte Bilderschnack und die alten Inschriften erhalten worden sind, ist namentlich seinem Einflusse zu verdanken. Vortrefflich war der Verstorbene als Erzähler. Für niederdeutsche Sprache und Litteratur besaß er ein lebhaftes Interesse, und in früheren Jahren brachte er wiederholt unter großem Beifall Neutere Dichtungen zu wohlthätigen Zwecken zum Vortrag. Pastor Eichen war ein Mann von echtem Scharf und Korn; wer ihm näher stand, wird ihn nicht vergessen.

**Unsere Artillerie-Abteilung** rückt am Montag zur Schießübung nach Munster aus, wo sie nach Stägigem Marsch am 28. d. Mts. eintrifft.

**Das Oldenburgische Dragoner-Regiment Nr. 19** hielt gestern Nachmittag von 3 Uhr ab Pferde-Verarbeiten auf dem hiesigen Bahnhofs ab. Von jeder der 5 Schwadronen nahm ein kriegstarker Zug an dieser Übung teil. In der Kampe des Güterbahnhofs, wofelbst Pferde-Transportwagen von Seiten der Großherzoglichen Eisenbahn-Direktion bereitwillig aufgestellt waren, ging die Übung musterhaft und schnell vor sich. In einem Wagen fanden jedesmal 6 Pferde sowie sämtliches Gepäck, Geschir und Fourage derselben und außerdem die Waffen der Reiter dieser Pferde (Kanzu, Karabiner und Säbel) ihren Platz. Die Waage bei den Pferden übernimmt bei einem eventuellen Transport des Regiments für jeden Wagen abwechselnd ein Dragoner; die übrigen Mannschaften werden in den Zug befindlichen Beronemagen befördert.

**Die Oldenburger Bank**, welche, wie wir bereits berichteten, kürzlich die Errichtung von Filialen in Feuer und Delmenhorst beschlossen hat, macht im Interesentheil unseres Blattes bekannt, daß die Eröffnung der Filiale an letztgenanntem Ort nunmehr erfolgt ist.

**Ausflug.** Die 3. und 4. Klasse der Stadtmädchenschule, Weidenstraße, unternahm gestern Nachmittag 2 Uhr einen Ausflug nach Hastebe.

**Volksfest.** Das alljährlich zum Besien der allgemeinen Krankenpflege stattfindende Oldenburger Volksfest wird am 19. und 20. Juni, also morgen und übermorgen, in alt-hergebrachter Weise gefeiert werden. Volksbelustigungen und die verschiedensten Spiele werden für das Fernbleiben der Langeweile Sorge tragen. Der Festplatz, welcher mit Wuden aller Art belegt ist, kann unentgeltlich betreten werden, nur beim Besuch des Konzerthausens wird ein Eintrittsgeld erhoben werden. Spontanisch ist das Weiter dem Unternehmern günstig.

**Zwei Gemälde Wilhelm Degades**, unseres Landmanns, sind angeblich im Schanzentier der Buchhandlung des Herrn Langensfeld ausgestellt. Die stimmungsvollen Bilder zeigen uns die „Kaiserpalast bei Kaiserwerth“ bei Sonnenuntergang und eine duffige Mondlandschaft.

**Der Vorstand des nationalliberalen Vereins** hat zu heute Abend 8 Uhr in der „Union“ hierseits eine Besprechung über die Stichwahl abgehalten. Alle Mitglieder des Vereins und Angehörige der nationalliberalen Partei sind zur Teilnahme an der Besprechung freundlichst eingeladen.

**Die Fortbildungsschule der hiesigen Bäckereimung** feiert am Mittwoch, den 22. Juni, nachmittags, in „Roter Haus“ ihr zehnjähriges Bestehen. In dieser Feier werden sämtliche Meister, Gesellen und Lehrlinge der Bäckereimung teilnehmen.

**Der hiesige Gabelbergerische Steuographenverein** blüht am Sonntag auf 41 Jahre seines Bestehens zurück. Derselbe wurde am 19. Juni 1857 von dem jetzigen Direktor Professor Dr. Zeilig, Mitglied des königl. sächsischen Steuographischen Instituts in Dresden, gegründet, welcher damals als Landtagssteno-grapher hier thätig war. Es gereicht dem Verein zur besonderen Genugthuung, eine Anerkennung für sein Streben auch darin erblicken zu können, daß das von ihm vertretene System als Lehrgegenstand in den höheren Lehranstalten des Großherzogtums eingeführt wurde, sobald die Zeit nicht mehr sein dürfte, wo man mit jedem Geübten unseres Landes in stenographischer Schrift verkehren kann.

**Warnung.** Reisende, welche den skandinavischen Norden aufzusuchen gedenken, möchten wir vor der Firma C. Mittelborn in Stabanger, „des Bergensche Dampfschiffsbau, Dampfschiff-expedition“, warnen. Als wir im vorigen Sommer — wir waren unseer drei — auf einer Reise von Norwegen in Stabanger ansetzten, wurden uns die Dienste genannter Firma angeboten. Wir bestellten uns Dampfschiff-Billette über die Seen und Fjorde bis Bergen, ohne allerdings über die Klasse der Schiffe Vereinbarung zu treffen. Die Billette erster Klasse, welche wir nach einem Streitsuge durch die Stadt für uns zusammengekauft hatten, waren uns zu teuer. Als wir das erklärten und um Abschnahme zweiter Klasse baten, sagte man uns, daß die Dampfer nur erste Klasse fährten. Selbst auf unser Erklären darüber und auf unsere Bemerkung hin, auf einer Reise durch den Ostkanal in Schweden in früheren Jahren auf Dampfern doch auch andere Plätze getroffen zu haben, blieb man ganz bestimmt bei obiger Behauptung. So mußten wir denn dieser Klauen schenken und mit lauter Miene schweres Geld für die Nummernscheine erster Klasse zahlen. Im Bord des Dampfers angekommen, sahen wir aber sofort, daß außer der ersten Klasse auch eine zweite Klasse und außerdem noch ein Dampfschiff eingerichtet waren. Die Firma C. Mittelborn in Stabanger, welche übrigens auch noch an anderen Plätzen, z. B. in Bergen, Geschäftsstellen hat, hatte uns also durch Vergebung falscher Briefchen veranlaßt, für Dampferfahrten bedeutend mehr Geld auszugeben, als wir benötigten. Natürlich hätte sie das

In ihrem Interesse gehen. Da wir Zeit genug hatten, suchten wir die „Ehrenrechte“ Firma wieder auf und erreichten durch energisches Vorgehen die sofortige Wiederabgabe des Fahrgeldes. Wir konnten auch nicht unterlassen, der Firma unsere Meinung über ihr Geschäftsgeschäft in passenden Worten zum Ausdruck zu bringen. kamen wir noch ohne Schädigung davon, so werden vielleicht manche andere solche unerlaubten Geschäftskünste sich erlauben haben, ohne daß Zeit oder andere Gründe es ihnen möglich machen, sich dieser Ausbeutung zu erwehren. Aus dem Angeführten, für dessen Wichtigkeit wir einsehen, ist zu erkennen, daß eine Warnung vor der Firma G. Widdelbom in Stabanger wohl am Platze ist. Wir dürfen hoffen, daß diese Notiz in Interesse deutscher Nordlandreisender auch in andere Zeitungen aufgenommen werde. Wenn wir demnach die Firma einige Blätter mit dieser schönen Empfehlung übersehen, bereiten wir ihr damit gewiß eine kleine Überbeladung, obgleich wir mit dieser Veröffentlichung nur unser gegebenes Wort einlösen.

**Herr Rudolf Christians**, unser Landmann, der als jugendlicher Held für das königliche Schauspielhaus in Berlin engagiert war, jetzt aber sich weigert, seinen Kontrakt zu erfüllen, ist zu seinem Vorgehen dadurch veranlaßt worden, daß ihm von Seiten anderer Berliner Bühnenleiter vielfach Anträge gemacht wurden, die seiner künstlerischer Individualität besser einprägen. Ebenso dürfte die Aufforderung zu einer amerikanischen Tournee einen verlockenden Reiz für den Künstler gehabt haben. Demgegenüber bleibt, wie bekannt, die Generalintendantur unerschütterlich und will Christians wegen Kontraktbruchs mit aller Schärfe verfolgen.

**Naturwissenschaftlicher Verein.** Einer Einladung des naturwissenschaftlichen Vereins in Verne folgend, wird der hiesige naturwissenschaftliche Verein am Sonntag, den 26. Juni, einen Ausflug nach Verne machen. Von dort ist eine Wagenfahrt durch Steddingen in Aussicht genommen. Die Mitglieder werden hierdurch auf die geeignete Tour aufmerksam gemacht; näheres findet sich im Angezeigten.

**Unglücksfall.** Ein Schuttmachergeißel im Geschäft des Herrn Schuhmachermeisters L. Hiesfeldt, der schon seit einigen Tagen (später) beschuldigt war, ist vorgestern in der Hunte bei Blankenburg aufgefundener worden. Es ist unerklärlich, wie der sonst solide, fleißige und sparsame Mann in die Hunte geraten ist. Man wird es jedenfalls auf einen Unfall zurückführen müssen.

**Kleine Mitteilungen.** Noch gut weggekommen ist gestern ein Landmann aus der Umgegend von Moorriem. Derselbe war mit seinem Gespann zur Stadt gewesen und fuhr seiner Heimat zu. Auf der Donnerstagsstraße war der Deichselbohlen aus der Deichsel herausgeschüttelt und letztere fiel auf die Straße und den Pferden auf die Haden, wodurch dieselben, welche so wie so schon durch das Leben in der Stadt erregt waren, sehr wurden. In dem Augenblick nun, als sie losgehen wollten, sprang ein Arbeiter vor die Pferde und es gelang ihm auch, dieselben sofort mit festem Griff zu erfassen. Im Verein mit dem Führer wurden die Tiere dann bald beruhigt und der Schaden kuriert. Dem Arbeiter schenkte der Landmann 3 Mark für seine Hilfe in der Not.

**Brate, 17. Juni.** Die mittleren Klassen des Bremerhavener Gymnasiums machten heute in Stärke von 250 Personen einen Ausflug nach Ley-Stade und kamen hier am Morgen mit einem reich besetzten Extradampfer an. Jenen hatten sich noch reichlich 100 Erwachsene angeschlossen, deren Weiterbeförderung nach Vereinigung mit den Kindern der Elsflether Schule, sowie deren Angehörigen, welche mit dem fahrplanmäßigen Vormittagszuge eintrafen, mittels 30 Ähren starken Sonderzuges erfolgte. — In der nächsten Zeit werden auch seitens der Schulen zu Brate, Harrien und Klippstanne Ausflüge geplant. Der Bestimmungsort derselben steht jedoch noch nicht fest. — An den Vier letzte gestern Dampfer „Hex“, besetzt mit Getreide, und in den Hauptkabinen Dampfer „Main“ mit Steinöfen, Dampfer „Hilfsland“ mit Teilladung Holz und Getreide, sowie heute ein großer Lloydstern mit Schafwolle. Für morgen wird ferner noch ein Schiff mit Wasserleitern erwartet. — Während des am 19. und 20. Juni hier stattfindenden großen Schützenfestes wird auch die bekannte und allgemein beliebte Konzert-Gesellschaft von H. Hartmann aus Hamburg im Sängerkette des Herrn Hankeit hier auftreten und so zu der obligaten mannigfaltigen Unterhaltung beitragen. — Die dem Ehr. Jagelstube zu Kleinenfeld gehörende, in Holzbohrerfeld gelegene ca. 10,5 ha große Landstelle soll mit Antritt zum 1. Mai 1899 im ganzen oder auch teilweise öffentlich verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf Freitag, den 24. Juni, in Diphofs Gasthaus daselbst angesetzt.

**Erwarden, 16. Juni.** Ertreulichweise laufen für die diesjährige Badezeit zahlreiche Anfragen und Anmeldungen ein. Einige hiesige Herren haben schon angefangen zu Baden; die Wasserwärme betrug 17 Grad R. Die Badekommission giebt jetzt auch Saisonkarten aus zum Preise von 7 Mk. für Nichtschwimmer, 5 Mk. für Teilhaber des Bades. Saisonkarten für Kinder folgen 3 resp. 2 Mk. für das zweite und folgende Kind derselben Familie 1/4 resp. 1 Mk. Die Preise sind deshalb so billig gesetzt, damit die Eltern veranlaßt werden, für ihre Kinder die Badeanstalt zu benutzen, wo sie sicher und unter Aufsicht haben können. Eine hiesige Dame hat sich bereit erklärt, Kinder, die ihr zu diesem Zwecke zugesandt werden, in Kost und Pflege zu nehmen und beim Baden zu beaufsichtigen. (Gen.)

**Wesha, 17. Juni.** Am 3. Juli werden 2 Pilgerzüge fahren; der erste fährt 10 Uhr 3 Min. von Lohne ab, nimmt Pilger auf in Lohne, Wesha, Jallferro, Caldeslage, Langföden, Schneidertug, Alshorn, Höttinghausen, Cloppenburg, und soll 2 Uhr 5 Min. nachmittags in Dsnabrück ankommen. Der andere Zug fährt 10 Uhr 10 Min. von Oldenburg ab, nimmt Pilger auf in Oldenburg, Alshorn, Nutteln, Hemmelle, Esfen, Brostfret, Quatenbrück, Wabbergen, Verienbrück, Alshorn und soll 1 Uhr 45 Min. in Dsnabrück ankommen. In Dsnabrück werden beide Züge vereinigt; Weiterfahrt von Dsnabrück 2 Uhr 35 Min., Ankunft in Westbevern 4 Uhr. Am Montag, den 4. Juli, fährt der Pilgerzug 5 Uhr 53 Min. von Westbevern ab, Ankunft in Dsnabrück 7 Uhr 1 Min. abends. In Dsnabrück wird der Pilgerzug wieder geteilt. Der eine Sonderzug mit den Pilgern für die Stationen Cloppenburg bis Lohne fährt ab von Dsnabrück 7 Uhr 16 Min., hält in Cloppenburg 15 Min. und kommt 11 Uhr 39 Min. nachts in Lohne an. Der andere Sonderzug mit den Pilgern für die Stationen Alshorn bis Nutteln und Alshorn bis Oldenburg fährt abends 7 Uhr 30 Min. von Dsnabrück, hält in Quatenbrück 20 Minuten und kommt 11 Uhr 19 Min. abends in Oldenburg an. In Dsnabrück werden keine Pilgerfahrkarten ausgeben. Die Fahrpreise

sind dieselben wie voriges Jahr. — Der vollständige Fahrplan wird noch bekannt gemacht. (D. B.)

**Wesha, 15. Juni.** Gestern wurde hier die Tierchau abgehalten. Das einstimmige Urteil des Komitees lautet laut „D. B. Z.“ dahin, daß die ausgestellten Tiere durchweg von einer vorzüglichen Qualität waren. Besonders hervorgehoben wurden die Pferde und Füllen; auch das ausgestellte Rindvieh fand allgemeine Anerkennung; ebenfalls günstig wurden die Schweine beurteilt, wogegen die Geflügel-Ausstellung nur spärlich besetzt war. Nach dem offiziellen Katalog war die Ausstellung folgendermaßen besetzt: a) Pferde: 9 zweijährige Stuten, 10 Enten (über ein Jahr alt), 21 Füllen (bis zu 1 Jahr alt), b) Rindvieh: 14 Stiere, 29 Milch Kühe, 20 Quenen (über 1 Jahr alt), 14 Kühe (von 3 bis 12 Monat), c) Schweine: 13 Eber, 8 Mutter Schweine, 1 Los von mehreren Ferkeln von verschiedenem Alter, d) Geflügel: 22 Nummern, e) Hunde: 17 Nummern, f) Ziegen und Schafe: 6 Nummern. Um 1 Uhr begann im Zelte des Herrn Welcher, dem für dieses Jahr die Wirtschaft auf dem Festplatze übertragen war, das Festessen, an dem 75 Herren teilnahmen; während desselben konzertierte die Kapelle des Oldenburger Infanterie-Regiments. Herr Vize-Oberpostmeister Fehr, v. Fyrdag-Daren brachte in beredten Worten ein Hoch auf S. K. Hoheit den Großherzog aus, das einen begeisterten Anklang fand. Sodann sprach Herr Zeller Auerdam-Stutenborg den Herren Preisrichtern Dank und Anerkennung aus, worauf Herr Fabricius Haller-Lohne den Vorsitzenden, und der Vorsitzende wiederum das Komitee hochleben ließ. Um 3 Uhr rief ein Trompetensignal die Interessenten zum Pavillon, woselbst die den einzelnen Tieren zuerkannten Prämien bekannt gemacht wurden. Es wurden im ganzen gegen 900 Mk. an Prämien verteilt. Sodann erfolgte unter Vorantritt der Musikkapelle die zweimalige Vorführung der prämierten Tiere, die allgemein bewundert wurden. Es folgte die Verlosung, woran sich das Trabrennen schloß. Es starteten dann 5 Reiter um die Preise, und zwar die Herren Rudolf Kameyer-Wehta, Rathmann-Carum, Ellerhoff-Varbel, Westerkamp-Daren und Sandhül-Ähre bei Wildeshausen. Im ersten Rennen erhielt den 1. Preis Sandhül, 2. Preis Rathmann, 3. Preis Kameyer, 4. Preis Ellerhoff und 5. Preis Westerkamp. Im Rennen um den von Herrn Vierbrauermeister Hermanns gestifteten Ehrenpreis (Regulator), woran sich Herr Sandhül, weil nicht aus dem Lokal-Bezirk Wehta, nicht beteiligen konnte, ging Herr Rathmann-Carum als Sieger durchs Ziel.

**Carolineenfest, 16. Juni.** S. Kgl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg traf gestern mit Extrazug von Teuer hier ein, um der benachbarten Insel Wangerooge einen Besuch abzustatten und daselbst die neu getroffenen Einrichtungen, Strandbefestigungen, Eisenbahn u. s. w., zu besichtigen. Zur Ueberfahrt wurde der Dampfer Nordriesland, der während der Badezeit den Verkehr von hier mit Wangeroog und Spieleroog vermittelt, benutzt. S. Kgl. Hoheit traf gestern Abend wieder in Park ein, besichtigte den Elisabethsgraben, in welchem die Wade der Graesente, sog. grauer Aemal, bedeutende Verheerungen angerichtet hat, und fuhr dann mit Extrazug nach Klafterde.

### Aus aller Welt.

#### Uruhen

werden aus verschiedenen Gegenden Oesterreich-Ungarns gemeldet. In Fyzztal bei Lemberg wurden die Läden von Juden durch Bauern überfallen und geplündert. Die Inhaber wurden vermannt. Die Gendarmerie mußte von der Waffe Gebrauch machen. Hierbei wurden sechs Russen getötet und fünf schwer verwundet. Ein Gendarm ist leicht verletzt worden. Ein Gorlicker Beizule (bei Krakau) verdrängte Hundstuden unbekannter Leute, durch Petroleumarbeiter und Bauern verstärkt, die Wirtschaften zu plündern und anzuzünden. Trotz der Energie des Bezirkshauptmanns und des requirierten Militärs machte die Bewegung Fortschritte. Das Militär bewachte Biech und Gorlicke vor einem Ueberfall. Der Statthalter Winiński traf in Jaslo ein und leitete die erforderlichen Maßnahmen peremptorisch.

#### Kleine Mitteilungen.

Esfen a. d. Ruhr, 17. Juni. Der „Alein-Besatz“ Jg. wird von der Jgde „Dannenbaum“ mitgeführt, daß auf Schacht „Friedrich“ während der Kohlenförderung der Kohz zwischen der zweiten und dritten Sohle verschiedene Schachttimmerungen fortgesetzt, wodurch in dem südlichen Stöße ein Bruch entstand. Der übrige Teil des Schachtes blieb intakt. Die Förderung mußte jedoch eingestellt werden. Die Ausbesserungsarbeiten dürften einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Belegschaft wird für diese Zeit auf die übrigen Heden verteilt, soweit nicht die Förderung unterirdisch dem Schacht 2 und 4 zugeführt werden kann.

Nach, 17. Juni. In Gegenwart des Oberpräsidenten der Rheinprovinz Rasse fand unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Nachens eine Konferenz zur Errichtung einer Heilstätte für unheimlichste Lungenkranke statt, die hauptsächlich der Arbeiterbevölkerung zugute kommen soll. Die Konferenz, an welcher auch der Regierungspräsident Hartmann, der Landrat des Landkreises Nachen und mehrere Intellektuelle teilnahmen, war eine vorbereitende; jedoch ist die Gründung einer derartigen Anstalt als sicher zu betrachten.

Bozen, 17. Juni. Infolge starken Schneefalls im Gebirge und fortwährenden Regens in den Niederungen sind sämtliche Gebirgsflüsse hoch angeschwollen und richten große Verwüstungen an. Das Brennerthal ist besonders stark gefährdet; der Verkehr ist vielfach gehemmt.

### Telegraphische Depeschen.

BTB. Berlin, 17. Juni, abends. Soweit sich jetzt vor den Stichwahlen ersichtlich ist, gewinnen die Konservativen sechs und verlieren fünf Züge, die Reichspartei gewinnt einen und verliert neun, das Centrum gewinnt vier, die Reformpartei verliert einen, die Nationalliberalen gewinnen einen und verlieren acht, die freisinnige Vereinigung verliert sieben, die

freisinnige Volkspartei sechs, die deutsche Volkspartei drei, die Sozialdemokraten gewinnen drei und verlieren zwei, die Polen verlieren drei, die Wäben verlieren und gewinnen einen Sitz.

BTB. Cetinje, 17. Juni. Nach Berichten der montenegrinischen Regierung fand gestern an der Grenze ein größeres Scharmützel statt, bei dem auf beiden Seiten eine Anzahl Personen getötet und verwundet wurde. Auf der Flucht nach der montenegrinischen Grenze wurden Frauen und Kinder von Muhammedanern niedergemacht; mehrere Häuser sind eingeeigert worden.

BTB. London, 18. Juni. Das Renteische Bureau meldet aus Manila: Die Aufständischen hatten in der Nacht auf den 12. d. M. einen allgemeinen Angriff auf die Stadt gemacht. Die Spanier hätten die Nachtigt erhalten, die Aufständischen hätten die Pflicht, die Pulvermagazine in dem Stadtteil Malate und Santameja zu nehmen und ihre Streitkräfte hauptsächlich dort zusammenzuziehen. Hierdurch sei es indeßen den Aufständischen gelungen, die nördlichen Vorstädte Malabon und Cocan zu nehmen.

Die „Times“ melden aus Hongkong von gestern, die Familie des Generalgouverneurs von Manila sei in die Hände der Aufständischen gefallen, welche bereits 3000 Gefangene gemacht hätten, sie aber gut behandelten. Nach einem anderen Telegramm griffen 1000 Zulusen eine doppelt so große Anzahl Spanier an, brachten ihnen große Verluste bei und erzwangen fast den Eingang von Manila. Später gelang es den Aufständischen, die Wasserwerke zu nehmen.

### Oldenburger Marktpreise

von 18. Juni 1898.	Mk.	Bfg.
Butter, Waage	1/4 kg	75
Butter, Marktalle	„ „	85
Rindfleisch	„ „	60
Schweinefleisch	„ „	60
Rohschmalz	„ „	55
Kalbfleisch	„ „	50
Honig	„ „	60
Schinken, geräuchert	„ „	90
Schinken, frisch	„ „	60
Metthuhn, geräuchert	„ „	90
Metthuhn, frisch	„ „	70
Speck, geräuchert	„ „	70
Speck, frisch	„ „	60
Eier, das Dutzend	„ „	50
Hühner, Stück	„ „	1 40
Enten, zahme, Stück	„ „	2 —
Enten, wilde, Stück	„ „	—
Kartoffeln, 25 Liter	„ „	1 40
Wurzeln, 4 Bund	„ „	20
Zwiebeln, pr. Liter	„ „	10
Schalotten, pr. Liter	„ „	20
Kohl, weißer, Kopf	„ „	—
Kohl, roter, Kopf	„ „	—
Blumenkohl	„ „	50
Spitzkohl, Kopf	„ „	—
Salat, 3 Köpfe	„ „	10
Gurken, Stück	„ „	30
Löffel, 20 Hst.	„ „	4—6
Ferkel, 6 Wochen alt	„ „	—

Bremen, 16. Juni. (Marktbericht des hiesigen Schlachthofes unter Mitwirkung der Vieh-Kommissionsfirmen.) Gestriger Auftrieb incl. des gestrigen Bestandes: 66 Rinder, 448 Schweine, 314 Kälber, 231 Schafe. Geschlachtet wurden: 89 Rinder, 377 Schweine, 331 Kälber, 196 Schafe. Lebend ausgeführt: 8 Rinder, 8 Schweine, 13 Kälber, 4 Schafe. Bestand: 19 Rinder, 63 Schweine, — Kälber, 31 Schafe. Degalt wurden für 50 kg Schlachtwiege für: Rind 58—65 Mk., Quenen 56 bis 64 Mk., Stiere 48—60 Mk., Kühe 50—61 Mk., Schweine 50 bis 59 Mk., Kälber 55—78 Mk., Schafe 50—65 Mk. Unterlauf: blieben: 8 Rinder, 44 Schweine, — Kälber, 28 Schafe.

Hannover, 16. Juni. Central-Schlacht- und Viehhof. (Anfuhrer Bericht.) Am heutigen Viehhofe waren aufgetrieben: — Stück Großvieh, 268 Stück Schweine, 372 Stück Kälber, 30 Stück Hammel.

Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte — Mk., 2. Sorte — Mk., 3. Sorte — Mk., Schweine 1. Sorte 55 bis 56 Mk., 2. Sorte 52—54 Mk., 3. Sorte — Mk. pr. 100 Bfd., Kälber 1. Sorte 75 Bfd., 2. Sorte 60—70 Bfd., 3. Sorte 55 Bfd., Hammel 1. Sorte 55—60 Bfd., 2. Sorte 50 Bfd., 3. Sorte — Bfd.

Tendenz: Handel langsam.

### Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

Monat.	Barometer mm	Thermometer Grad C.	Windrichtung	Lufttemperatur Grad C.	
17. Juni	71.8	12	769.4	28.5	17. Juni +15.6
18. „	8. „	11.3	768.2	28.4	18. „ +4.2

### Wetterbericht

vom Freitag, den 17. Juni: Die Depression hat sich nach Osteuropa verlagert, während der hohe Druck noch andauernd sich im Westen befindet. Infolgedessen wehen in Deutschland vielfach westliche Winde mit meist ziemlich heftigem, trockenem, nur sehr selten warmem Wetter. Unter Einfluß des hohen Drucks im Westen dürfte auch für die nächsten Tage, vom Osten abgesehen, das trübere, vielfach heitere Wetter fortauern. Für den Osten erwartet ich am Sonntag nach etwas Regen.

### Wettervorhersage

für Sonntag, den 19. Juni: Vielfach heiter, trocken, etwas wärmer.  
Für Montag, den 20. Juni: Weitere Erwärmung, schön.

### Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.

(Herberge zur Heimat.)  
Sonntag, den 19. Juni, abends 8 Uhr: Versammlung.  
Gäste willkommen.

**Größtes Lager**  
in nur besten  
**Mäh-**  
**maschinen,**  
6 Jahre Garant.,  
auch Teilzahl.,  
alle in Tausch.



**Reparatur-**  
**werkstätte**  
für alle Mäh-  
maschinen.  
Über 17 Jahre  
i. d. Frage tätig.  
Reparatur schnell  
gut und billig.



**Sitzung**

des Magistrats, Gesamtstadtrats und Stadtrats  
**Dienstag, den 21. Juni 1898,**  
nachmittags 6 Uhr, im Rathausaal.

**Tagesordnung:**

- I. Gesamtstadtrat:
  1. Ausdehnung des Statuts 22 auf das Stadtgebiet.
- II. Stadtrat:
  2. Wahl eines Vertreters des Brandmajors.
  3. Nachbewilligung von Kosten der Reparatur der Fuhrwerkswaage am Stau.
  4. Schreiben des Vorstandes des Kriegereubundes.
  5. Kanalisation.
- III. Magistrat und Stadtrat:
  6. Vertretung des Hauptlehrers Widling.

**Zwischenahn.**

Habe eine Anzahl

**schöne Ferkel**

mit und ohne Zahlungssicht zu verkaufen.

**L. Hüllmann.**

Zu kaufen gesucht im Haarentbortviertel ein praktisch eingerichtetes Haus mit gut gepflegtem Garten im Preise bis zu 10,000 Mk. Offert. unter P. H. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Suche auf ein Grundstück in Hofstein, Brandfassenswert ca. 20,000 Mk., sofort 700 Mk. und zum 1. Nov. cr. 4000 Mk. hinter eingetragenen 8000 Mk. Offerten unter G. K. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Westerheide.** Zu belegen auf sofort 1000 Mk. und 500 Mk. sowie zu November 5500 Mk. und 4000 Mk. zu 3 1/2 % Zinsen gegen sichere Hypothek.  
**Ahmels, Rechnstr.**

**Wohnungen.**

Zum 1. November eine Unterwohnung mit Garten im Preise von 300 bis 400 Mk. gesucht. Offerten unter Z. befördert die Exped. d. Bl.

Eine Stube mit Kofz und Logis wird gesucht von Frau **Berwald**. Zu erfragen bei **Kropp**, „Hotel zum deutschen Kaiser.“

Zu verm. eine fl. febl. Oberwohnung auf 1. November. Preis 120. Rosenstraße Nr. 9. Nachzutr. Rosenstr. 8.

**Vakanz und Stellengesuche.**

Ge sucht auf sofort oder später

**1 Schlosser oder Monteur**

zur Inbetriebstellung landwirtsch. Maschinen. Derselbe muß auch Interesse für den Verkauf haben und kleine Meisterkuren machen. Eventuell Lebensstellung. Sonntags Geschäft geschlossen. **J. S. Schmidt, Beer, Döhrsal**. Ich suche auf dauernde Arbeit (auch im Winter).

einige Tischler,

einige Tapeziere,

einen Dekorateur.

Besteher mögl. theoretisch und praktisch gelernt und selbständiger Arbeiter; eventuell Lebensstellung.

**J. S. Schmidt, Beer.**

Auch ein Tapezier-Belehrung gesucht.

Ge sucht auf sofort ein **Belehring.**

**C. Hübsten, Schlossermeister,** Lerchenstraße 11.

Verantwortlich für Inhalt und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil zc.: Wilhelm Eplers, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

# Reichstagswahl!

Die Mitglieder unseres Vereins und Angehörige der nationalliberalen Partei werden freundlichst zur Teilnahme an einer Besprechung der Stichwahl

**heute, Sonnabend,**

abends 8 Uhr,

in der „Union“ hier selbst  
eingeladen.

Oldenburg, 18. Juni 1898.

Der Vorstand

des nationalliberalen Vereins.

## Gelegenheitskauf.

circa 5000 Meter

## Schwere Elsässer Hemdentuche

in 4 Qualitäten:

- Marke PI Meter 18 Pfg., 10 Meter für 1,80 Mk.
- PP II " 25 Pfg., 10 Meter für 2,50 Mk.
- " AA " 33 Pfg., 10 Meter für 3,10 Mk.
- A extra " 40 Pfg., 10 Meter für 3,80 Mk.

1 **Posten Rohnessel (Baumwollleinen)**  
Meter 15 Pfg., Elle 8 1/2 Pfg.

**J. Wieferrich,**

Langestr. 49.

Mit dem heutigen Tage habe mein Geschäft

**Staustraße Nr. 18**

wieder eröffnet. Empfehle einem geehrten Publikum mein reichsortiertes Lager in **Cigarren, Cigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabaken**

unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

Oldenburg, 18. Juni 1898.

Hochachtung

**Ed. Kathmann.**

## Kinder-Kleidchen, Schürzen und

**Knaben-Blusen in großer Wahl.**

Einzelne Kinder-Hemden und Hosen bedeutend unter Preis.  
**Julius Harmes, Schüttingstr. 16.**

## M. Dreiser, Osterburg.

Am Sonntag, den 19. Juni:

### Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

**Debentliches Dienstmädchen,** 22 Jahre alt, bisher in feineren bürgerlichen Haushaltungen tätig gewesen, über 4 Jahre in jetziger Stellung, wünscht zum 1. November anderweitig, am liebsten in Oldenburg, Unterkommen.

Offerten unter J. K. 218 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Empfehle erf. Haushälterin.** viele tücht. Hausmädch. zu Rod., drei auf sofort, Kellner, Hausdiener, Stubenmädch. u. Frauen, tücht. junge Mädchen für Laden.  
**Krüger's Verm.-Institut, Mottenstr. 21.**

Suche j. Mädch. f. fein. landw. Haush., fam. Anstalt, gut. Salär, Hausmädch. f. hiel. fein. Haush., leichte Arb., angen. Stell., a. gl. u. Rod., Mädchen, die wachen u. plätten können, Mädchen, die lochen können, hoh. Lohn, angen. Stell., Mädchen nach ausw. f. feine Haush., Groß- u. Kleintweichte, auch Mädchen f. Landw., hoh. Lohn, fl. Kellner u. Kellnerlehrl., perfekte Köchin. f. herrschaftl. Häuser.  
**Krüger's Verm.-Institut, Mottenstr. 21.**

**Nordermoor.** Wegen Verlobung suche zum 1. August eine **Großmagd** gegen hohen Lohn.  
**Aug. Wülfing.**

Ein **Feinl. f. Stell. a. Lagerhalterin,** a. l. i. Konlum. Offert. un. X. postlag. Oldenb.  
**Mädchen, Knichte u. f. u. er-**  
halten jederzeit gute, reelle  
Stellen hier und auswärts durch  
**Ww. Nachtwey,**  
Sindenanlee,  
erstes, ältestes Vermittlungsgeschäft hier.

Wegen Erkrankung unseres **Mädchens** suchen wir baldmöglichst ein anderes.  
**Pastor a. D. Eiben, Katharinenstr. 11.**

Ich suche zum 1. Juli einen jüngeren  
**Kellner.**

**Frau Strunk, Haupt-Verm.-Kontor,**  
Salobittstraße 2.

Ich suche auf gleich, August und Novbr. viele **Mädchen, Köchinnen, Haushälterinnen, Kindermädchen,** ferner **Groß- und Kleintweichte** für Stadt und Land.

**Frau Strunk, Haupt-Verm.-Kontor,**  
Salobittstr. 2.

Suche per sofort einen **Volontär.**

**Konkitor Lüdtke,**  
Wilhelmshaven, Roonstraße 74a.

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

### Naturwissenschaftl. Verein.

#### Sommer-Ausflug

nach Berne am Sonntag, den 26. Juni. Ab-

fahrt vom Bahnhof 2.33 nachmittags.

Um die Zahl der in Berne zu verbleibenden

Wagen bestimmen zu können, wollen die Teil-

nehmer sich bis Dienstag Abend bei Herrn

Apotheker Langkopf, Markt 18, anmelden.

#### Großfeste.

Sonntag, den 26. d. M.:

#### Sängerball

in Kempermann's Gasthof,

wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

„Für ländlichen Erholung,“

#### Weschloy.

Am Sonntag, den 19. Juni d. S.:

#### Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein **G. Fohr.**

**Nadorst.** Am Sonntag, den 19. Juni:

#### Großes Gartenkonzert

Anfang 4 Uhr,

nachdem:

#### Großer Ball,

wozu freundlichst einladet **Job. Wetten.**

„Zum roten Hause.“

Sonntag, den 19. Juni:

#### Kleiner Ball.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

Ans dem Großherzogtum.

Der Stadtrat unter der Leitung des Vorsitzenden des Ausschusses für die Angelegenheiten der Stadtverwaltung hat am 17. Juni 1898 eine Sitzung abgehalten.

Oldenburg, 18. Juni.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

□ Zwischenfall, 17. Juni. Das Herr L. Gullmann gehörige Haus an der Buntentorstraße ist für 20,000 Mk. von Herrn S. Bremer-Kaentzger unter der Bedingung erworben, daß die Konzeption zur Betreibung der Gastwirtschaft wieder erstellt wird.

□ Bant, 17. Juni. Gestern Nachmittag wurde hier ein Akt abgefeuert. Es wurde ein wertvolles Sünden von einem ansehenden betrunkenen Menschen in den Kopf geschossen. Mit dem Messer tief im Kopfe tief das Tier, die Nummerkennzeichen einer großen Menge Neugieriger auf sich ziehend, zu seinem Herrn, wo ihm bald tierärztliche Hilfe zuteil wurde.

□ Küsterfest, 17. Juni. Der in der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. zu Küsterfest entworfene Milchwagen, dem Herrn Gastwirt Drieler gehörig, ist am 16. d. Mts. zwischen Marienfel und Schaar aufgefunden worden.

□ Großkneten, 16. Juni. Die Beteiligung an der Wahl war sehr gering, von 572 Stimmberechtigten in der Gemeinde Großkneten wurden nur 16 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Benno Meyer 12, Graf Galen 2, Nicht-Danzig 1 und Paul Hug-Bant.

□ Verne, 17. Juni. In beiden Wahlbezirken herrschte eine sehr schwache Beteiligung. Im ersten wurden 56, im zweiten 23 Stimmen abgegeben. Etwa 10% wählte in beiden Bezirken. Im ersten Bezirk erhielt Herr Hotelbesitzer Leberenz (nat.) 17, Herr Ebert aus Bremen (Soz.) 12 Stimmen. 11 Stimmen fielen auf Garbers, die übrigen verteilten sich auf verschiedene Personen. Im 2. Wahlbezirk (Harmenhausen) erhielt Nicht-Danzig 17 Stimmen, Ebert (Soz.) 6 Stimmen. Die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen hat zugenommen. Flugblätter wurden von ihnen eifrig verteilt. Im übrigen ist von einer Beteiligung an der Wahl kaum zu sprechen. Doch Nicht-Danzig ist, wurde zu spät hier bekannt. Die Sozialdemokratie hat trotz eifriger Arbeit hier keine Erfolge erzielt.

□ Verne, 17. Juni. Der vom Umstürzler Elschich in Leberenz Hotel auf dem 25. d. Mts. angekündigte Sprechtag fällt aus. Das Befehrsamt-Banner findet nicht am 7. August, sondern am Sonntag, den 31. Juli, in Verne statt. Herr Hausmann G. Braun-Bettinghausen, welcher mehrere Jahre der Stedinger Molkerei als Direktor wirkte, hat sein Amt niedergelegt. Herr B. hat sich um die Entwicklung und das Aufblühen der Molkerei großes Verdienst erworben, und viele Genossen werden es beklagen, daß Herr B. von seinem Amte zurücktreten ist. Zum Nachfolger des Herrn B. wählte man Herrn Hausmann G. Koopmann-Ollen.

□ Neuenburg, 17. Juni. Am Montag, 20. d. Mts.

Der Wahltag in Berlin.

(Während der Wahlen.)

Berlin, 16. Juni 1898.

„Die Bummelst hört mit morgen auf!“ so meinte eine resolute Madame, deren ganzes Meßwerk darauf schließen ließ, daß ihr rationierender Gatte mehr für die fleischliche als für die geistige Nahrung der Reichshauptstadt sorgt, gestern in mitternächtiger Stunde. Der sonst so fleißige Ehemann war in den letzten Wochen nie umgeben. Neben dem Centralbüro für die Stätte, die er am liebsten aufsuchte, die Wahlversammlung. Da er ein Mann war, der sich eine eigene Meinung noch bilden wollte, so besuchte er die Versammlungen aller Parteien und schloß damit nicht nur seinem politischen Wissens, sondern auch seinem Bierdurst. Die sonst so strenges Regiment führende Gattin ist ganz verbumberg über die demoralisierende Wirkung der Wahlbewegung. Ihren schönsten Gardinenpredigten setzt der vom Bier und Waffelzügen bedrückte Gatte mit ernster Würde die Schlagworte, die er von den verschiedensten Agitatoren begierig erlauscht hat, entgegen: „Wahlrecht ist Bürgerpflicht!“ Wahrung der Volksrechte, Kampf gegen den Umsturz!“ und so fort, bis ihm Morybeus Arme sanft umfassen. Doch mit dem heutigen Tage ist dieser Krieg im Frieden nach heftigen Ringen beendet!

Noch gestern betrieb die Sozialdemokratie 12 Versammlungen, die trotz der tropischen Hitze überfüllt waren. Trotzdem waren die Genossen auch heute schon im Morgenrauschen mobil. Nicht weniger als 140,000 Flugblätter wurden im 4. Wahlkreise, der Hochburg der Sozialdemokratie, verteilt. Ihnen gleich zu thun suchten es die Freischützboten im 1. Wahlkreise, die aus Kollegialität für den Obermeister der Wählervereine, Bernack, den Kandidaten der reicheren Parteien, Propaganda machten: dem Weißbrot war als geistige Nahrung ein Wahlflugblatt und eine Anzahl Stimmzettel für Bernack beigelegt. Sonst merkt man in den Morgenstunden wenig von der heißen Entscheidungsschlacht. Die Wahlarbeit vollzieht sich trotzdem äußerst intensiv in den einzelnen Wahlbureaus. Da sitzen die Leiter, gewissermaßen die Generale der Campaigne, mit ihrem Stabe, die Hilfskräfte, bezahlte und freiwillige — die Genossen sind stolz darauf, fast nur mit freiwilligen zu arbeiten — werden nochmals instruiert, und nun heißt's: Ausschüttern! Voran gehen als Divisionsführer die Ritter vom Stahlhof. Noch hat's von den Wählervereinen der Millionenstadt nicht 10 Uhr geschlagen, da sind die 600 Wahllokale — über die in der Reichshauptstadt die 397,000 eingeschriebenen Wähler verteilt sind — besetzt. Friedlich

wird hierseits der diesjährige Vieh- und Holzmarkt abgehalten. — Bei der hiesigen Ausversicherungskasse haben etwa 50 Mitglieder 70 Rüge im Werte von 15,040 Mk. mit einem Versicherungsbetrage von 293,40 Mk. versichert. — Nachdem die Einkommensteuerrolle für das Jahr 1898/99 der hiesigen Gemeinde festgesetzt ist, liegt dieselbe vom 17. Juni bis zum 1. Juli d. J. bei dem Gemeindevorsteher Herrn W. Franzen zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen.

□ Bosthorn, 17. Juni. Gestern hatte Herr Ziegeleibesitzer Tapfen das Unglück, daß die Pferde vor einem mit Steinen beladenen Wagen scheu wurden und durchgingen, wobei Herr T. unter die Räder des Wagens geriet und eine vollständige Zerplitterung des Knochens erlitt. Leider ist Herr T. ein junger Mann in den besten Jahren seines Lebens und hier überall beliebt und angehen, in letzter Nacht infolge einer hinzugetretenen Blutvergiftung verstorben. Der bedauerliche Unglücksfall erweckt hier allgemeine Teilnahme. — Die Beteiligung an der gestern stattgefundenen Reichstagswahl war eine sehr schwache; es haben nur 355 Wähler, etwa die Hälfte der Stimmberechtigten, von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.

□ Stedingen, 17. Juni. Während am gestrigen Wahltag überall im Lande die Wogen des Wahlkampfes hoch gingen, war hier alles still und ruhig. In allen Wahlbezirken des Landes haben nur wenige ihr Wahlrecht ausgeübt. Vergleichsweise ausgedehnte Wahlkämpfe oftmals recht ungemütlich werden können, so ist es dennoch zu bedauern, daß unter ganzes Stedingerland politisch vollständig lahm gelegt ist. Ein Kampf Stedingens im Verein mit den Meenten Delmenhorst und Wildeshausen gegen das katholische Münsterland wäre verzeigliche Mühe. Einmal hatte man einen ersten Wahlkampf mit den Münsterländern aufgenommen. Man brachte es auf ca. 9000 Stimmen; das Münsterland siegte jedoch mit der doppelten Stimmenzahl.

□ Jever, 17. Juni. Reich ist unsere Stadt in diesen Tagen an Unglücksfällen gewesen. So brach z. B. heute noch ein Knabe der Volksschule beim Geratwerden den Arm. Dem Vernehmen nach soll sich jedoch derselbe in guter Besserung befinden. Mit einem blauen Auge davon gekommen ist dieser Tage auch ein anderer Knabe von etwa 9 Jahren. Er spielte mit seinen Altersgenossen und einem älteren Schüler auf der Viehrampe beim Bahnhofs. Hier befindet sich ein ausgemauertes Bassin, das ursprünglich nur als Viehtränke benutzt worden ist. Jetzt benutzt man das Bassin zum Reinigen der Viehbeine etc. Auch fließt in das Bassin das Abflusswasser der Molkerei. Beim Spiel nun fiel der Knabe in das Bassin und sank, da dasselbe recht tief ist, sofort unter Wasser. Glücklicherweise trieb er wieder nach oben und wurde von dem älteren Knaben erfaßt. An dem Arm dieses Knaben litterte der Verunglückte hinauf. Der Geistesgegenwart und Körperkraft seines älteren Kameraden verdankte er sein Leben. Aber wäre es nicht besser gewesen, wenn das Bassin genügend eingetriedigt gewesen wäre? Ueberhaupt sollten Kanäle in der Nähe des Bahnhofs und der Kanäle nicht fehlen, da hier sich leicht ein Unglücksfall ereignen kann. — In einem anderen Fall hat das Wasser wirklich sein Opfer gefordert. Seit einigen Tagen war das Dientmorgen eines frischen Kaufmanns verschunden. Heute Morgen fand man ihre und ihres Kindes Leiche in Meiters Graben.

□ Wilhelmshaven, 17. Juni. Gestern und heute war hier das unjüngliche Gericht verbreitet, daß Banzerdijß „Beowulf“

steht der nationalsoziale Zettelverleiher neben dem der Freisinnigen, dem der roten Genossen und dem der bürgerlichen Demokraten. Sie haben zuerst keine allzu große Mühe.

In den vornehmen Vierteln des 1. und 2. Wahlkreises nahmen die Wähler in den Vormittagsstunden vereinigt. In das einstimmige Bild der Stimmabgabe bringt das Erscheinensein des Reichskanzlers ein wenig Abwechslung. Er ist bereits gegen 11 1/2 Uhr in der Leipzigerstraße vorgezogen. Die stumme Verbeugung des Wahlvorstandes erwidert er in gleicher Weise. Dem Protokollführer, der vergeblich unter „Wilhelmstraße 75“ nach des fünfjährigen Namen sucht, bemerkt er halb laut „Wilhelmstraße 77“, und bald liegt dieser: „Seine Durchlaucht fährt zu Hohenlohe-Schillingsfürst“. Die Wahlurne verflücht hier kein Geheimnis: Der erste Mann des Reiches nach dem Kaiser hat dem Vätermeister seine Stimme gegeben. Bald nahen andere hohe Staatsbeamte, doch neben den Ministern auch Schulpfleger und Postboten. Im 2. Wahlkreis schließt sich dem behäbigen Kenner der mit Orden geschmückte Beamte an, aber auch der kleine Handwerker und der Mann mit der schweißigen Faust fehlt nicht. In den Nachmittagstunden setzt die Wahlarbeit und die Wahlbearbeitung energisch ein. Die Säumnigen müssen herangefordert oder, wie der terminus technicus lautet, herangeschleppt werden. Nicht jeder besitzt solch heroisches tüft jener Schwerverkante, der sich im 2. Wahlkreise zur Wahlurne tragen ließ. Auch hilft es nichts, wenn man noch so sehr unter dem Pantoffel steht, seine Frau zur Wahlurne zu senden; der Wahlvorstand sah — das mußte ein Bürger des intelligenten Berlins erfahren — die halbe Vertreterin nicht für voll an. Die Listenführer bemerken gar viele, die noch fehlen. Und nun beginnt ein ernstes Aufspüren. Ein männliches Wesen, das noch im Besitz seiner Sinne — natürlich der Wahlstimme — war, aufzufinden, war des Schwelgers der Olsen wert. Sozialdemokraten, Freisinnige, Nationalsoziale und Konervative ließen ihre Verbungen ertönen. Und wo des Mannes Verehrbarkeit verlagte, da wurde weibliche Ueberredungskunst verandt. Die Genossen hatten manche holde Maid nicht nur zum Zettelverteiler, sondern auch als Schleppterin ins Feld geführt. Die „Wahlmannmenschel“ neben der Madelin, die im Dienste der Wahlagitator steht, sind eine Erzeugnis der diesjährigen Wahl.

Je weiter der Nachmittag vorzueht, um so eifriger wird die „Augenarbeit“ betrieben. Aus den einzelnen Bureaus sind alle entscheidenden Hilfskräfte abkommandiert, selbst die „Generäle“ stützen sich in die offene Schlacht. Im 4. Wahlkreise ordnet der

sei untergegangen. In dem Gericht ist kein trauriges Wort. — Die eifrigste Eiferung bei der diesmaligen Reichstagswahl ist die Abnahme der sozialdemokratischen Stimmen im zweiten hannoverschen Wahlkreise (Munich-Bittmund). Während im letzten Wahl 929 Stimmen erhielt, hat er es diesmal nur auf 915 gebracht. In Wilhelmshaven, das in den letzten fünf Jahren starken Arbeiterzug zu verzeichnen hatte, ist die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen nur um 17 gestiegen, proportional zum Verhältnis der abgegebenen Stimmen sogar gesunken. Ingleichen ist in Stadt Oldenburg, Oldenburg und vielen ländlichen Bezirken des ersten und zweiten oldenburgischen Wahlkreises die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen zurückgegangen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 18. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

Table with columns: Ankauf, Verkauf, and various financial entries like '3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., umfänglich bis 1905'.

„große Paul“, wie die Antisemiten unter eigentümlicher Betonung des „groß“ den Abgeordneten Singer nennen, seine Mannen, im dritten Ithut es ihm der Freisinnige Kreislige gleich. Während im ersten Kreise und in den vornehmen Vierteln des 2. Wahlkreises die Wähler gegen die 5. Stunde nur vereinzelt erscheinen, da ist im 4. und 6. Wahlkreise geradezu ein Massenandrang. Die Arbeiterbataillone — die meisten Fabriken haben bereits um 4 Uhr geschlossen, auch die einzelnen Behörden haben dafür gefordert, daß ihre Beamten der Wahlpflicht rechtzeitig nachkommen können — naen. Man will hier nicht nur finden, sondern mit möglichst gewaltigen Riffen siegen. Darum sind auf den Bahnhöfen, mit denen die in den Fabriken der Vororte beschäftigten Arbeiter heimkehren, die Schleppe voll verteilt. „Dem Bahnhof zum Wahllokal“ lautet die Marschroute. Auch im 3. und 5. Wahlkreise beginnt ein verzweifeltes Ringen. Selbst in Droschken holt man die Säumnigen heran. Eine Stimme kann die Entscheidung bringen.

Schon ist die 6. Stunde abgelaufen. Nur in wenigen Bezirken hat man infolge des Massenandrangs einige Minuten ausgegeben. Die Pöhlarbeit beginnt. Sie und da entspinnt sich wohl ein kleiner Konflikt, namentlich im 3. Kreise huperts, doch ruhig, wie die Wahl bisher verlaufen, ist auch der Schluß. Die zahlreich aufgeborene Schugmannschaft hatte keine Beurlaubung einzuschreiten. Die Telephonansdrachten schwirren nur so zu, die Adler laufen von den einzelnen Wahlbezirken nach den Bureaus. Kurz nach 8 Uhr — vor den Expeditionen der einzelnen Zeitungen haben die Extrablattblätter lange Ketten gebildet — erntet schon der Ruf: „Neuestes Wahlergebnis! Extrablatt!“ In wilder Eifer sagen die Händler durch die Straßen. Während die Sozialdemokraten in ihren 27 wiederum überfüllten Versammlungstokalen mit Stolz vernehmen, daß die 2 definitiv Gewählten Singer und Viehnacht sind, herrscht in dem Lokal der Reichstreuen arge Betrübnis, daß nicht einmal einer der Ihrigen zur Stichwahl gekommen.

Die Nationalsozialen sind, wie die Polen, zufrieden mit der Demonstration. „Man immer genugsam!“ meint höhnisch ein Koter. „Reich wird den allen Langensam auch noch kriegen!“

Mit Spannung erwartet man die Ausgabe neuer Telegramme, frischer Extrablätter. Unter den Linden herrscht bis in die späte Nacht Tagesgemüth. „Der Gesellschaft kann so bleiben“, meint vergnügt ein Extrablattändler.

V. T.

Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,45	169,25
" " London " " 1 £	20,84	20,44
" " New-York " " 1 Doll. "	4,17	4,22
Schwedische Banknoten für 10 Gulden "	16,88	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Odenburgische Eisen- und Leihbank-Aktien	—
Odenburg. Eisenb.-Aktien (Anzahl)	—
Odenb. Verkehrsgesellschaft-Aktien der St.	—
Distanz der Deutschen Reichsbahn 4 pct	—
Darlehenszins do. do. 5 pct	—
Unter Zins für Wechsel 4 1/2 pct	—
do. do. Kommo-Korrent 5 pct	—

Odenburg, 18. Juni.	Kursbericht	der Odenburgischen Landesbank.
3 1/2 pct. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unfindbar	102,40	102,95
3 1/2 pct. Deutsche Reichsanleihe	102,40	102,95
3 pct. dergleichen	95,40	95,95
3 1/2 pct. Odenburg. Konso. Anleihe	101	102
3 1/2 pct. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	101	102
3 pct. dergleichen	93	94
3 pct. Odenburg. Prämien-Obligationen in vSt.	132,20	133
3 1/2 pct. Preussische konfolierte Anleihe, bis 1905 unfindbar	102,40	102,95
3 pct. dergleichen	95,90	96,45
4 pct. vertrieb. Anleiheverbands u. Communalanleihe	101	102
3 1/2 pct. dergleichen	99,50	100,50
4 pct. Oesterreich. Goldrente, Stück à fl. 1000.—	102,70	103,25
200.—	102,81	103,60
4 pct. Ungarische Goldrente, Stück à fl. 1000.—	102,30	102,85
St. à fl. 800.— u. fl. 100 im Wert. 1/2-1/2 pct. höher	—	—
4 pct. Italienische Rente, große Stücke	91,70	92,25
kleine do.	91,80	92,50
4 pct. gar. Gullin-Bänder Prior.-Obligationen I. Em.	100,50	101,50
3 1/2 pct. Braunkohle. Landes-Eisenbahn-Oblig.	99,50	100,50
3 pct. Grefelder Eisenbahn-Obligationen	100,50	101,50
4 pct. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen	88,10	88,65
dergleichen kleine Stücke	58,20	58,90
4 pct. gar. säuerete Pfälzer-Kanal Eisenbahn-Prior. verfr. Verlohung u. Rückg. bis 1908 ausgeglichen	101,10	101,65
3 pct. Raab-Odenburg-Odenburger Obligationen, III. Em.	78,50	79,05
4 pct. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	101,20	101,75
4 pct. Frankfurter Hypoth. Kredit-Ber. Anteihscheine	99,20	99,85
3 1/2 pct. dergleichen	96,30	96,85
3 1/2 pct. dergleichen, bis 1906 unfindbar	98,90	99,20
3 1/2 pct. Preuss. Central- u. Boden-Kredit-Vand. Briefe von 1896 bis 1906 unfindbar	99	99,55
3 1/2 pct. Preuss. Central- u. Kommunal- Obligationen von 1896, bis 1906 unfindbar	98,90	99,45
3 1/2 pct. Preuss. Boden-Kredit-Pfandbriefe, bis 1907 unfindbar	99,45	99,75
3 1/2 pct. Hamb. Hyp. u. Pfandbr., bis 1905 unfindbar	99,45	99,75
3 1/2 pct. Rhein-Westfäl. Ver.-Kred.-Pfandbr. bis 1904 unfindbar	98,90	99,45
4 pct. Schwarzburg. Hypotheken-Pfandbriefe, bis 1906 unfindbar	103	103,30
3 1/2 pct. dergleichen, bis 1906 unfindbar	99,90	99,90
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,45	169,25
" " London " " 1 £	20,84	20,44
" " New-York " " 1 Doll. "	4,17	4,22
Schwedische Banknoten für 10 Gulden "	16,84	—

**Magisches Rebusquadrat. Spiel- und Rätselleke.**



**Eilbenrätsel.**

an bel ber chen der dorff ei fon gei ger gru haus her iff im land les mann mer ne neu rit sing ta ter ters trä zen.

Aus obigen Eilben sind 11 Dichternamen zu bilden, die, richtig geordnet, mit ihren Anfangsbuchstaben einen anderen Dichter nennen.

**Zahlenquadrat.**



In die Felder nebenstehenden Quadrates sind 25 verschiedene Zahlen derart einzutragen, daß die Summe jeder waagerechten, jeder senkrechten und jeder der beiden Querreihen 100 beträgt, und daß in der durch schwarze Felder bezeichneten Querreihe aufeinander folgende Zahlen stehen.

**Auflösung der Rätsel in Nr. 134 b. Bl.**

Des Bilderrätsels: Kammingarnanzug.

Des Zahlenrätsels:

A B T  
A R M  
S T E I N  
B R E S L A U  
G A L L A  
R A D  
R U M

Der Geheimchrift: (Schlüssel: 1. Der letzte Buchstabe wird unverändert an den Anfang gesetzt. 2. Für die übrigen Buchstaben steht der nächste im Alphabet.)

Was fragt du, Herz, in bangen Ton,  
Ob deine Toten auferstehn,  
Und fühlst doch auf Erden schon  
Den Auferstehungsodem wehn. Julius Sturm.

**Derlische Getreidepreise in der Stadt Odenburg am 18. Juni 1898.**

Hafer, hiesiger	8,—	Geiste, inländische	—
" russischer	8,—	" russische	6,—
Woggen, hiesiger	7,70	Bohnen	7,50



**Denksprüche.**

Oh! du beschließt, frage die Erfahrung  
Und prüfe selbst; wenn du beschloffen hast,  
So prüfe nicht mehr, frage keinen mehr;  
Denn Aenderung des Beschloffenen schwächt den Geist  
Und setzt herab in and'rer Menschen Meinung. Kausach.

Der Staub, wie hoch der Wind ihn auch erhebt,  
Bleibt doch gemein.  
Der Edelstein, den man im Staub begräbt,  
Bleibt Edelstein. Bodenstedt.

Wetersburger südrussischer Weizen	7,70	Buchweizen	7,50
" "	7,70	Rais	5,10
" "	10,—	Keiner Mais Lupinen	6,80

pro Centner.

**Anzeigen.**

**Kassede. S. Groninger in Hofmest** läßt  
Sonnabend, den 25. Juni cr.,  
nachm. 6 Uhr,  
das gutbesetzte Wägras in der Ollertwische an der Chaussee bei der Steinbrücke in den bisherigen Abteilungen verkaufen, wozu einladet  
G. Hagendorff, Aukt.

**Kassede. Hausmann Aug. Aikler** läßt am  
Mittwoch, den 22. Juni,  
nachm. 4 Uhr,  
auf dem Walle an der Staatschaussee anfangend,  
30 Scheffel Roggen und 25 Egerwerk Wägras  
in Abteilungen meistbietend verkaufen, wozu einladet  
G. Hagendorff, Auktionator.

**Odenburg.** Ich werde am **Mittwoch, den 22. d. Mis.:**  
ca. 10 **Litthauer Doppel-Ponys**  
und ca. 10 **beste Arbeitssperde**  
beim Hause des Gastwirts **Friedrichs** gegen  
Barzahlung verkaufen.  
Bund aus Wittmund.

**Erdbeeren**  
täglich frisch  
empfehlen  
Langestr. 83.  
**Gebr. Sasse.**

**Mischwege.** Habe noch eine Anzahl  
**Ferkel** zu verkaufen. **Joh. Giers.**  
Zu verkaufen aus dem Abbruch erhaltene  
Fenster, Balken, Sparren, Dielen und Brennholz.  
Steinweg 2.

Billig zu verkaufen ein neues **Kaiser-Fahrrad.**  
Vor der Rehmühle 1.  
Die noch vorräthigen  
**Sonnenschirme**  
verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.  
**H. Hitzegrad.**

**Gas- Kochherde, Zimmer- und Badöfen, sowie sämtliche Gasbeleuchtungs-Gegenstände**  
empfehlen in großer Auswahl  
**Karl Müller,**  
Hof-Kupfermeister,  
Gaststraße 28.  
Komplette Gasbeleuchtungen werden sachgemäß ausgeführt.

**Frucht- und Gras-Verkauf.**  
Zweelbäte. Der Armenhausvater **Diedr. Schütte** läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am  
Dienstag, den 5. Juli d. J.,  
nachm. präzise 2 Uhr,  
auf seinem Placken an der Hatterchaussee anfangend:  
4 Egerwerk Gras in passenden Abt.,  
2 Sch. S. Roggen auf dem Halm,  
4 Sch. S. Hafer auf dem Halm,  
ferner bei seiner Wohnung:  
5 Egerwerk Gras in Abteilungen,  
14 Sch. S. Roggen auf dem Halm,  
3 Sch. S. Hafer auf dem Halm,  
6 Sch. S. Karloffeln und 2 Scheffel-saat Buchweizen  
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Käufer ladet ein  
**G. Clauhen.**

**Gras- und Frucht-Verkauf.**  
Mischwege. Hausmann **M. Nöben** dal läßt am  
Sonnabend, den 2. Juli cr.,  
nachm. 4 Uhr auf:  
60 Scheffel. Roggen auf dem Halm,  
30 Scheffel. Hafer auf dem Halm, sowie  
12 Egerwerk gut besetztes Wägras  
öffentlich meistbietend verkaufen.  
Großenmeer. **G. Sante, Aukt.**

**Strohüte,**  
Blumen u. Bänder, Schleier, Handschuhe, Strümpfe, Korsetts, Schürzen, Hosenträger  
empfehlen in großer, billiger Auswahl.  
**H. Hitzegrad.**

**Günst. Kaufgelegenheit!**  
Ein hier im Bahnhofsviertel hübsch, geschäftlich auch äußerst günstig belegenes, in bestem Zustande befindliches  
**Besitzum**  
steht umständehalber zu einem recht billigen Preise und unter äußerst günstigen Bedingungen durch mich zum Verkauf.  
A. Parusel, Reichstr., Saarenstr. 5.

**Hotel zum Lindenhof**  
in  
**Oberrege**  
bei Gilsfeld.  
Halte mein Lokal und meinen  
schönen schattigen großen  
**Lustgarten**  
für Vereine, Schulen etc. bestens  
empfohlen.  
**Gustav Hussmann.**  
Zu verkaufen eine sehr gute, milchgebende  
Ziege. Bodstr. 4.

**Wahubed. Gastwirt G. Bornhoff**  
dal läßt  
Sonnabend, den 9. Juli cr.,  
nachm. 4 Uhr aufg.,  
30 Sch.-S. Roggen auf  
dem Halm,  
30 Sch.-S. Hafer, 1. Saat  
Nekener,  
auch: 2 **Litthauer Doppel-Ponies** (kräftige  
Arbeitssperde, fromm im Geschirr, 6 und  
7 Jahre alt), 2 Ackerwagen mit Aufzug,  
so gut wie neu, 1 fast noch neuen Feder-  
wagen, 1 Dreschmaschine mit Obel,  
1 Häckelmaschine, 1 Ackerwalze, 1 noch  
neuen eis. Pflug, 1 hölzern. do., 3 Eggen  
und sonstige landw. Geräte  
öffentlich meistbietend verkaufen.  
Großenmeer. **G. Sante, Aukt.**

**Hotel deutscher Kaiser.**  
Von heute, Sonnabend, den 18.,  
bis Mittwoch, den 22. Juni, ist in  
meinem Lokale der  
**deutsche Riese**  
**Paul Herold,**  
21 Jahre alt, 2 m 20 cm  
groß, in hochseinem Kostüm ansehend.  
Der Riese zahlt **1000 Mark**  
denjenigen, der ihm an Größe gleich-  
kommt.  
Es ladet höchlichst ein  
**F. Kropf.**

**Hotel zum Lindenhof**  
in  
**Oberrege**  
bei Gilsfeld.  
Halte mein Lokal und meinen  
schönen schattigen großen  
**Lustgarten**  
für Vereine, Schulen etc. bestens  
empfohlen.  
**Gustav Hussmann.**  
Zu verkaufen eine sehr gute, milchgebende  
Ziege. Bodstr. 4.

## Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Kommando soll zum 1. Oktober d. J. ein Schneider als Zweijähriger Freiwilliger angenommen werden.  
Gewandte junge Leute, die freiwillig einzutreten beabsichtigen, wollen sich baldigst unter Vorlage eines Meldebogens und sonstiger Beamtenscheine hier melden.

### Bezirks-Kommando I Oldenburg.

### Oldenburgische Staatsbahn.

**Neubau Lohne-Heese-Donnue.**  
416,000 Zementmauerungssteine norm. Formats,  
105,600 Ziegelrohbausteine  
197,000 Zementmauerungssteine kleinen  
16,000 Hartbrandsteine

sollen im ganzen oder geteilt verdingen werden.  
Bedingungen und Angebotsbefe können gegen porto- und bestellgeldfreie Einreichung von 60 g (auch Briefmarken) vom Unterzeichneten bezogen werden.

Angebote sind porto- und bestellgeldfrei bis zum 30. Juni 1898, nachmittags 4 Uhr, einzureichen.

**Dramsche bei Dönsbück, 16. Juni 1898.**  
Der Abteilungsbaumeister.  
Rüben.

**Brate.** Die Erben des weil. Gemeindevorstehers **Lange** zu **Golzwarden** beabsichtigen die von ihrem genannten Erblasser ererbten, zu **Golzwarden** belegenen

### Beitzungen,

- und zwar:
1. die vom Erblasser bisher bewohnt gewesene Beitzung, bestehend aus einem vor wenigen Jahren neu erbauten, schön eingerichteten Wohnhause, Stall und 12 ar 78 qm Haus-, Hof- und Gartengründen,
  2. die vom Erblasser angekaufte ollm Rickleffs'sche Beitzung, bestehend aus einem gut erhaltenen Wohnhause, Hofen und 8 ar 02 qm Haus-, Hof- und Gartengründen.

öffentlich meistbietend durch mich verkaufen zu lassen, und steht zweiter Verkaufstermin an auf

**Sonntag, den 2. Juli 1898,**  
nachm. 4 Uhr,  
im Sparke'schen Gasthause zu **Golzwarden.**  
Kaufliebhaber ladet ein  
**S. Fischbeck, Auktionator.**

### Immobil-Verkauf.

Das von dem Arbeiter **Milan** zu **Donnerschwee** gekaufte, daselbst belegene und aus einem neuen Wohnhause mit 4 Wohnungen und 27 ar 28 qm Sand bestehende, früher **Rick'sche** Immobil soll öffentlich meistbietend zu beliebigem Antritt verkauft werden.

Termin zum Verkaufsaussage ist anberaumt auf

**Dienstag, den 28. d. M.,**  
nachm. 6<sup>1/2</sup> Uhr,  
in **Zietzen's** Gasthause an der **Donnerschwee**straße, **Eda Carlstraße** hieselbst, wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden.  
**C. Wemmen, Auktionator.**

## Dank!

Ebenso wie ich, Endsumterzeichner, der ich bereits 74 Jahre alt bin, durch eine Empfehlung in der Zeitung Hilfe gefunden habe, will ich auch anderen den Weg zur Hilfe zeigen. Schon lange Zeit litt ich an heftigen Kopfschmerzen, Schwindel, Magenichwäche, Blähungen, Aufstoßen u. hauptsächlich an argen rheumatischen Schmerzen im Rücken u. überhaupt in allen Körperteilen. Als nichts mehr helfen wollte, warde ich mich **brieflich** an Herrn **C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München**, Bavarating 33; dessen mir zugehörte **schriftliche** Beratungen waren sehr leicht u. ohne Berufsstörung zu befolgen u. bewirkten sofort Besserung u. bald völlige Heilung. Ich glaube, daß jedem ähnlich Leidenden durch die vorzügliche, **briefliche Behandlungswise** des Herrn Rosenthal zu helfen ist u. spreche jetzt nach mehmonatlicher Prüfung meines Zustandes meinen herzlichsten Dank für die Heilung aus, welche sich als dauernd erwiesen hat. **Glatt** bei **Veitungen** (Gohzsoßen), 8. März 98.  
**Bleger, Kollektnehmer.**

Zu verp. oder zu verm. eine auf **Oldenburg** an der **Bremer** Chaussee belegene **Landstelle**, bestehend aus einem in gutem Zustande befindlichen Wohnhause, ca. 5 Sch.-S. Ackerland, 10 Sch.-S. Grünland u. 22 Sch.-S. unkultiv. Ackeres in der **Expedition** d. **Bl.**  
Eine Grube voll **Dünger** fürs Abholen.  
Blumensträuße 33.

## Nachlaß-Verkauf!

Der Gastwirt **Heinr. Harms** hieselbst als **Vormund** des minderjährigen **Sohnes** der weil. **Helene Zimmermann** **F. S. Deltjen** hier, läßt die von **Besteren** hinterlassene bewegliche Habe, namentlich: 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, mehrere kleine Schränke, mehrere Tische, Stühle, Betten und Bettstellen, div. Bett- und Küchengerät, Haus- und Küchengerät, Gardinen, Rouleaux, Leitern, 1 Handwagen (zweiwädrig), 1 Karre, diverse Gartengeräte, schaften und was sich sonst vorfindet, in seinem **Salale** „**Centralhalle**“, **Nadorferstraße** Nr. 25, am

**Dienstag,**  
**den 28. Juni** cr.,  
nachm. 3 Uhr aufg.,  
durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung zum Verkauf bringen.  
Kaufliebhaber ladet ein  
**H. Paruffel, Verpant.**

### Immobil-Verkauf.

**Nadorf.** Der **Former Georg Bulge** daselbst läßt die ihm gehörige, am **Scheide**weg Nr. 64 belegene **Beitzung**, katastrirt zu Art. Nr. 738 der Gemeinde **Oymiede** am

**Donnerstag,**  
**den 23. Juni** cr.,  
abends 6 Uhr,  
in **Aug. Degen's** Wirtshaus, **Nadorfer** Chaussee, öffentlich meistbietend zum Verkauf ansetzen.

Die **Beitzung** besteht aus **51 ar 06 qm** Garten- und Ackergründen und einem neuen zu **2** Wohnungen mit separaten Eingängen eingerichteten Wohnhause zum **Brandassentatrate** von **4610 M.**

Da die **Kändereien** zum großen Teil am verkehrsvorteilichen **Scheide**weg liegen, lassen sich noch mehrere **Wanpläge** abtrennen und ist deshalb die wertvolle **Beitzung** mit Recht zum **Ankauf** zu empfehlen.

Ed. sollen auch **Wohnhause** mit **Gärten** und **Wanpläge** mit **Gärten** getrennt zum **Kauf** kommen.  
**A. Paruffel, Rechtsflr.,** **Haarenstr. 5.**

### Gras- und Land-Verkauf zu Friedrichsfehn.

Auf den **Moorkulturen** zu **Friedrichsfehn** kommen am

**Mittwoch, den 29. Juni** d. J.,  
nachm. 3 Uhr auf:  
ca. **200 Scheffels** **Gras** und **Klee**, erster **Schnitt**,

in passenden **Abteilungen** zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen **Zahlungsfrist**.

Kaufliebhaber wollen sich vorher in **Schnatriede's** Wirtshaus verammeln.  
Nach **benüdigtem** **Grasverkauf** soll in dem genannten **Wirtshaus** versucht werden, von den

### Grasländereien

die längs des **Weges** am **Widenlof** von **Friedrichsfehn** nach **Petersfehn** belegene **Breite** in **Größe** von ca. **9 ha** im ganzen oder geteilt öffentlich meistbietend mit **Antritt** zum **1. November** d. J. zu verkaufen.

Benannte **Stäche** würde sich sehr als **Andauerstelle** eignen.  
Der **größte** Teil des **Kaufpreises** kann gegen **übliche** **Zinsen** stehen bleiben.  
**C. Wemmen, Aukt.**

**Sundsmühlen.** Der **Gastwirt Herrn. Wöbten** zu **Sundsmühlen** und der **Landmann Christ. Eben** daselbst lassen am

**Mittwoch, den 6. Juni** d. J.,  
nachm. 3 Uhr auf:  
**40 Scheffelsaat** mit **Woggen** auf **Wöbten** Stelle und  
**20 Tagewerk** gut **befegtes** **Mähgras** im **jogen** „**Dred-** und **Deputwich**“

in passenden **Abteilungen** öffentlich meistbietend mit **Zahlungsfrist** verkaufen.  
Kaufliebhaber verammeln sich im **Hause** des **Gastwirts Wöbten** zu **Sundsmühlen.**  
**F. Lemmer, Aukt.**

### Sämtliche Gummiwaren.

**Hygien. Schutz,** kein **Gummi**,  
1 Dtlz. **N. 2-3,** 2 Dtlz. **N. 3-50.**  
**J. Kantorowicz, Berlin** C, **Auguststr. 48.**  
Illust. **Preis**, **grat.**

**Nordermoor.** **Hausmann D. Sympel** daselbst läßt

**Freitag, den 24. Juni** cr.,  
nachm. 4 Uhr auf:  
**20 Sch.-S. Woggen** auf dem **Halun**,  
**9 Fück Mähgras** auf der **Weide**,  
**2 Fück Düw ock** (bestes **Pferdechen**) mit **Elgrün** zum **Weiden**  
öffentlich meistbietend verkaufen.  
**Größenmeer.** **C. Saale, Aukt.**

### Nachlaß-Auktion.

Die **Erben** der **Frau Witwe Elise Knapp** hieselbst lassen den ganzen beweglichen **Nachlaß** ihrer **Erblasserin**, als:

1 zweith. **Kleider**schrank, 1 **Sofa**, 2 **Tische**, 1 **Lehnstuhl**, 5 **Stühle**, 1 **gr. Kommode**, 1 **Spiegel**, 1 **Handnähmaschine**, 1 **zwei-** und 1 **einschl. Bett**, 1 **zweith. Bettstelle** mit **Matratze**, **Bilder**, verschiedene **Kleidungsstücke** und **Wäsche**, 1 **Küchenschrank**, **eiserne Töpfe**, sowie sonstiges **Haus-** und **Küchengerät**.

am **Dienstag, den 21. Juni** d. J.,  
nachm. 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend,  
in **Henjes** **Wirtshaus** („**Ammerländer**“) öffentlich meistbietend mit **Zahlungsfrist** verkaufen.

Ferner soll mit verkauft werden:  
1 gut **erhaltene** **mahaqoni Garnitur** mit **braunen** **Ripsbezug**, mehrere **Tische** und **Stühle**, 1 **Nähmaschine** mit **Zuf-** betrieb und 1 **Teller**.  
Kaufliebhaber ladet ein  
**C. Wemmen, Aukt.**

Ein an der **Donnerschwee**straße belegenes, **Unter- und Oberwohnung** enthaltendes **Haus**

mit **Anbau** und **schönen** **Garten**, habe ich umständehalber **preiswert** zu verkaufen.  
**C. Wemmen, Auktionator,** **Theaterwall 9.**

### Zu kaufen gesucht

eine gut **erb. Badeneinrichtung** oder **Tresen** mit **Schubhächern** für ein **Kolonialwaren-** Geschäft passend.  
Offerten sind an die **Expd. d. Bl.** unter **L. 507** zu richten.

### Apfelsinen,

süß und **saftreich**, empfiehlt  
**D. G. Lampe.**

### Kronsbeeren,

**Birnen** und **Zweischen**, **Fruchtsäfte**, **Salzkrusen** empf.  
**D. G. Lampe.**

### Störfleisch

und **ger. Hale** empf. **D. G. Lampe.**  
Neue, **runde** **Malta-Kartoffeln** empf.  
**D. G. Lampe.**

### Premier-Fahrräder

sind aus



### Helicalrohr

gebaut und an **Widerstandsfähigkeit** und **leichtestem Lauf** unerreicht.  
**The Premier Cycle Co. Ltd.**

**Doos** b. **Nürnberg. Eger** (Böhmen).  
**Engros-Niederlage: Berlin** O. 27.  
**Vertreter für Oldenburg** und **Umgebung:**

### B. Fortmann & Co.

in **Oldenburg.**

**Bankhausen.** Zu verkaufen einige **Scheffel-** laot gut stehendes **Woggen** auf dem **Dorn-** federsfeld in **Dömsede**, sowie das **Gras** im **Bornforstermoor** und **Donnerschwee**felde.

Käufer wollen sich am **Montag, den 20. Juni**, abends 7 Uhr, in **Künemann's** **Wirtshaus** („**Wägen**“) einfinden, um zu unterhandeln.  
**S. Willers.**

### 40 bis 45,000 Bansteine

stehen unter **meiner** **Nachweisung** zum **Verkauf.**  
**C. Wemmen, Aukt.,** **Theaterwall 9.**

## Grosses Lager fertiger Herren- und Knabengarderobe.

**Wegen**  
**vorgerückter Saison**  
und  
**bevorstehenden Umzuges**  
halte ich, um möglichst zu räumen, einen grossen

## Ausverkauf

und bewillige von heute ab auf sämtliche Artikel

**10% Rabatt**  
gegen Barzahlung.

Ältere, dabei gut erhaltene Waren werden zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft.

## Eine Partie Sommer-Überzieher,

sonst **Mk. 25**, jetzt **Mk. 15.**

Nur gute Waren.

Dauerhaft gearbeitet.

## J. H. Helmich,

**36, Achternstr. 36.**

Zu verkaufen ein vorzüglicher **Ratten-** fänger.  
**Bürgerstr. 252.**

## Königl. Sächsische Landes-Lotterie.

**100,000 Lose**, darunter **50,000 Gewinne** und 1 **Prämie** im **Be-** trage von:

- 1 **Prämie:** **M. 200,000,**
- 1 **Gewinn:** **„ 500,000,**
- 1 **„:** **„ 300,000,**
- 1 **„:** **„ 150,000,**
- 1 **„:** **„ 100,000,**

1 à 60,000, 3 à 50,000, 4 à 40,000, 7 à 30,000, 4 à 20,000, 4 à 15,000, 12 à 10,000, 62 à 5,000, 801 à 3,000 **z. z.**

Der **größte Gewinn** beträgt im glücklichsten **Falle**  
**Mt. 700,000.**

Die **Lotterie** besteht aus 5 **Klassen**, die 1. **Klasse** wird gezogen am **4. und 5. Juli.**

Hierzu empfiehlt **Lose**  
**1/10** à **4.40**, **1/5** à **8.80**, **1/2** à **22**, **1/1** à **44 M.** und für alle 5 **Klassen**  
**1/10** à **22**, **1/5** à **44**, **1/2** à **110**, **1/1** à **220 M.**

die **konzeffionierte** **Kollektion**  
**Otto Wulff,**  
**Oldenburg** i. **Gr.**

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht zum **1. August** resp. **1. Novbr. 3000 Mk.** auf sichere **Hypothek**. **Offert.** u. **E. S. 100** an die **Exp. d. Bl.** erb.

Verlorene und nachzuweisende **Sachen.**  
Gefunden ein **brauner** **Sommer-Über-** zieher, welcher gegen **Erstattung** der **Kosten** bei mir **abgeholt** werden kann.  
**Ehern.** **J. S. Sempen.**

**Zu verkaufen ein fast neues Fahrrad.**  
Langstrake 7.

**Wohnungen.**  
E. Wohnung, 2 St., 3-4 Z., wird zu November zu mieten gesucht.  
H. L. S. post. Oldenburg.  
Zu verm. freundl. möbl. gr. Wohn- und Schlafkammer. Donnerstagsstr. 8.

**Wünschend, mir in Oldenburg einen selbstständigen Haushalt zu gründen** — wohnt bisher möbliert — suche deshalb außer der Zeit eine freundl. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, zu civilen Preisen. Habe 5-jährigen Sohn und Dienstmädchen. Bestl. Offerten sind zu richten an Frau S. Krause, Langstrake, z. St. Varel, Schloßplatz 8.

**Vakanzen und Stellensuche.**  
Gesucht auf sofort ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus, sowie ein gutes Kindermädchen oder Stundenmädchen für den ganzen Tag unter günstigen Bedingungen.  
Meganenstr. 1.

**Osternburg. Tüchtige Bauhilfen sucht P. Staßen, Zimmermeister.**

**Zwischenahn.**  
Suche einige junge Mädchen zum Erlernen des Schneidens.  
B. Meyer.

Für meine Schwarz- und Weißbrodbäckeri suche einen jüngeren zuverlässigen Gesellen.  
B. Freese, Humboldtstr. 1.

**Gesucht zu sofort**  
ein tüchtiges sauberes Dienstmädchen für einen kleinen Haushalt bei gutem Lohn.  
Ehlers, Ofenerstr. 51.

**Frauen u. Mädchen**  
zum Spargelshäuten. Verdienst 12 s die Stunde, später Affordarbeit.  
J. Bruns, Wallstr. 25.

**Zum 1. September wird ein zuverlässiges Kindermädchen**

gesucht.  
Gottorfstr. 51.  
H. z. 1. J. d. J. 1 etwas geübte Verführerin f. Weiß- u. Wollw.-Gesch. Off. R. 1 post. Oldenburg.  
Gesucht für mein Kurz- u. Wollwaren-Geschäft ein zweites junges Mädchen oder ein Lehrling.  
B. Weber, Langestr. 86.

**Hundsmählen.** Am taglich oder 1. August ein ordentlicher Knecht, der alle vorkommenden Landarbeiten versteht.  
H. Stolle.

**Mühtner, solider Meister, möglichst gelernter Schlosser, für dauernde Beschäftigung gesucht.** Prima Zeugnisse Bedingung.  
J. Bruns, Wallstr. 25.

**Gesucht möglichst auf sofort ein jüngeres Mädchen im Alter von etwa 17 Jahren für Hausarbeit und bei Kindern.**  
Oldenburg. Frau Otto Wulf, Bahnhofsstr. 18.

**Dienstmädchen** (wegen Erkrankung des jetzigen) gesucht.  
Ziegelhofsstr. 46b.

**Vereins- und Vergügnungs-Anzeigen.**

**Hotel zum Lindenhof.**  
Sonntag, den 19. Juni cr.:  
**Großer Ball.**

Anfang 4 Uhr.  
Tanzabonnement bis 11 Uhr 1 M.  
Es ladet höflichst ein **Gust. Wärtens.**

**„Müggenkrug.“**  
Sonntag, den 19. d. M.:

**Großes Bogelschießen,**  
verbunden mit  
**Garten-Konzert u. Ball.**

Beginn des Schießens Punkt 2 Uhr.  
Musik von der Kapelle des Herrn Helmuth.  
Für Speisen und Getränke werde bestens Sorge tragen und lade freundlichst hierzu ein.  
D. Annemann.

**Eghorn.**

Sonntag, den 19. Juni:  
**Kleiner Ball.**

Es ladet höflich ein **Emil Klüber:**  
Vergügnungszug nach Eghorn 3.46.  
Abendzug nach Oldenburg 9.27.

**Resamwörtlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil e.: Wilhelm Ehlers. Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.**

**ORIGINAL SINGER ORIGINAL**  
**SINGER Nähmaschinen**  
Ueber 13 Millionen  
fabriziert und verkauft!

Unter allen ausgebotenen Nähmaschinen nehmen die Singer Maschinen, sowohl für den Hausgebrauch wie auch für alle industriellen Zwecke, durch große Dauer, Vieltätigkeit und musterghätige Construction den ersten Rang ein.  
**Singer Co. Act. Ges.**  
frühere Firma: G. Neidlinger.  
Oldenburg, Staustraße 18.

**Oldenburger Bank.**  
Wir machen hierdurch bekannt, daß wir in Delmenhorst unter der Firma:

**Delmenhorster Bank,**  
Filiale der Oldenburger Bank,  
eine Filiale eröffnet und deren Leitung den Herren Carl Schmidt und Adolf Kästner übertragen haben.

**Oldenburger Bank.**  
Der Aufsichtsrat.  
B. Fortmann, Vorsitzender.

**Tanz- u. Mustands-Kursus**  
im Grottenaal des Herrn C. Nolte  
(früher Dood's Etablissement).

Den geehrten Herrschaften von Oldenburg und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich im September einen Kursus für Kinder sowohl, als auch für Erwachsene zu eröffnen gedenke. Außer den bekannten Kundstücken übe ein: Schlitten-Medusa, „Swedish“, „Mouset-Walzer“, „Francaise“ — „Rancier-Quadrille“. Ganz besonders reizend sind meine Kostümdünge, wie: Schornsteinfeger- und Müller-Tanz; Thyroler Bauern-Tanz und Zigeuner-Reigen mit Gesang. Die Kostüme habe ich vorrätig und leise mientigeltlich zum Balle aus.

Da ich (wie auch von Varel aus) die eisernter liegenden Ortschaften von Oldenburg aus zu besuchen denke, bin ich imstande, **civile Preise** zu lassen. Ich rechne:

à Perion	12 M.
für 2 Geschwister à 11	
„ 3 „ à 10	

Habe und hatte seit Februar cr. in Varel 40 Kinder, in Zetel 65, in Neuenburg 54, in Steinhausen 50, in Voghorn 30, in Aderberg 20 und in Rastbe 48 Kinder im Unterricht. Ich hoffe, auch in Oldenburg auf zahlreichen Zuspruch rechnen zu können.

Ergebenst  
**Frau Lucie Krause,**  
Zanzlehrerin aus Berlin.  
z. St. in Varel.

**Nur 1 Mark**

vierteljährlich kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die täglich in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige, liberale

**Berliner Morgen-Zeitung**

nebst „täglichem Familienblatt“ mit fesselnden Erzählungen, sowie instruktiven Artikeln aus allen Gebieten, namentlich aus der Haus- und Landwirtschaft und dem Gartenbau.

Die große Abonnentenzahl (ca. 150,000 im Winter) (ca. 130,000 im Sommer) ist der beste Beweis, daß die politische Haltung und das Material, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung und Belehrung bringt, großen Beifall findet. Im nächsten Quartal erscheint der interessante Roman: „**Vornehm**“ von E. Vely.

**Inserationspreis** trotz der großen Auflage nur 50 Pf. pro Zeile. Probennummern grat. d. d. Exped. d. „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW.

**Soolbad Rothenfelde**  
Teutoburger Wald

Eisenbath, Dissen-Rothenfelde. Dauer der Saison v. Mitte Mai bis Mitte October. Starke Kohlen-, Sool- und Schwefelwasser- u. Salmiakbäder aller Art, Strohhüte, Baden- u. Dampfbäder, in ihren mannigfachen Getränkeformen. Inhalatorium. Sehr gesunde Luft durch die Seeberweilung.

Zu verkaufen **Gartenfrüchte.** Empfehle mich zur Anfertigung von Damen- und Kinderkleidern bei billiger Preisstellung.  
Kra Rahmeyer, Diener Chaussee 20.

**Wärtens, Nadorsterstr. 71.**

**Donnerschwewe.**  
**Zum Krahnberg.**  
Sonntag, den 19. d. M.:  
**BALL,**  
wozu freundlichst einladet **G. Wachtendorf.**

**Dood's Etablissement.**  
Inhaber: C. Nolte.  
Sonntag, den 19. d. M.:  
**Großer Ball.**  
Anfang 4 Uhr nachm.  
Entree 20 s, wofür Getränke. Damen frei.  
Tanzabonnement 1 M.  
Zutritt durch beide Eingänge.  
Nadorster Krug. Sonntag, d. 19. d. M.:

**Große Tanzpartie,**  
wozu freundl. einladet **G. Theilmann.**  
**„Odeon.“ Eversten.**  
Sonntag, den 19. d. M.:

**BALL,**  
wozu freundlichst einladet **G. Müller.**  
Tanzabonnement 1 M.

**Seetzen's Restaurant**  
(früher Dieck),  
— Deuner Chaussee 11. —  
Sonntag, den 19. d. M.:  
**Kleiner Ball.**  
Anfang 4 Uhr.

**Bürgerfelde.**  
**„Zur Erholung.“**  
Sonntag, den 19. d. M.:  
**Großer Ball.**  
Anfang 4 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein **G. Ammen.**

**Donnerschwewe Krug.**  
Sonntag, den 19. d. M.:  
**Kleiner Ball,**  
wozu freundlichst einladet **F. Redemeyer.**

**„Centralhalle.“**  
Sonntag, den 19. d. M.:  
**Große Tanzpartie,**  
wozu freundlichst einladet **S. Farms.**  
Tanzabonnement: Civil 75 s, Militär 50 s.

**Donnerschwewe.**  
**Zum grünen Hof.**  
Sonntag, den 19. d. M.:  
**Gartenkonzert und Ball,**  
wozu freundl. einladet **Eilert Wülsch.**  
Anfang 4 Uhr. Entree frei.  
NB. Abends brillante elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

**Osternburg.**  
**Becker's Etablissement.**  
Sonntag, den 19. d. M.:  
**Großer Ball.**  
Es ladet freundlichst ein **S. Becker.**

**Schützenhof z. Wunderburg.**  
Sonntag, den 19. d. M.:  
**Großer Ball.**  
Anfang 4 Uhr.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Willy Kahlhoff.**

Am Sonntag, den 19. Juni:  
**Bloh. Kleiner Ball.**  
Es ladet freundlichst ein **G. Branten.**

Vergügnungszüge ab Oldenburg 2.40, 3.40, ab Ziegelhofsstr. 2.45, 3.45.

Am Sonntag, den 19. d. M., nachm. von 3 Uhr an, findet bei Gastw. Bickling, äußerer Damm 21, Oldenburg u. Umgegend, eine große

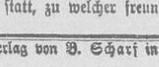
**Kaninchen-Verfegeinnng**  
statt, zu welcher freundlichst einladet **Der Vorstand.**

**Kaninchenzüchter-Verein**  
  
Oldenburg u. Umgegend, eine große

**Kaninchen-Verfegeinnng**  
statt, zu welcher freundlichst einladet **Der Vorstand.**

**Kaninchenzüchter-Verein**  
  
Oldenburg u. Umgegend, eine große

**Kaninchen-Verfegeinnng**  
statt, zu welcher freundlichst einladet **Der Vorstand.**

**Kaninchenzüchter-Verein**  
  
Oldenburg u. Umgegend, eine große

**Seeamt.**

**Drake, 17. Juni.**

Vorsitzender Oberamtsrichter von Jähle, Bezirger die Herren Kapit. Meynaber, Kapit. Feienfeld, Hafenmeister Sojak aus Glesfisch und Kapit. Ahrens-Drake, Reichskommissar Kapit. z. S. Spuden aus Bremen.

Gegenstand der Verhandlung bildete der Seeunfall der Ozeanischer Bark „Sina“, Kapit. Höpfer. Das Schiff, Unternehmungsnummer N. O. L. D., gehört der Reederei des Herrn C. Baumbach, es ist 1198,76 Reg.-Z. groß und 1871 aus Glesien gebaut, die Besatzung bestand aus 17 Mann. Am 4. April d. J. verließ das Schiff unter Befehlsmannschaft im Schleppboot eines Dampfers den Hafen von Fernandina Florida, bestimmt mit einer Ladung Phosphor nach Melbourne. Vor dem Hafen innerhalb der Barre stieß das Schiff, das einen Tiefgang von 20' 6" hatte, mehrere Male auf Grund, man teilte die Pumpen und fand nur 2 1/2' Wasser. Auf der Barre stieß das Schiff wieder auf Grund und blieb sitzen. Der Dampfer taute fortwährend, es wurden Segel gesetzt so viel wie möglich, doch blieb das Schiff sitzen. Der Schlepper verließ am Abend das Schiff, während der Nacht stieß das Schiff mehrmals, doch fand man dasselbe bei frühlichen Besichtigungen nicht. Am andern Tage wurde ein zweiter Dampfer und später ein dritter Dampfer der Drei-Freunde zu Hilfe genommen, es gelang jedoch nicht, das Schiff abzubringen. Am folgenden Tag, den 6. April, gelang es, das selbe Schiff aus W. herzuführen, dem „Drei-Freunde“ das Schiff abzubringen. Man setzte Segel, 1 Seemeile außerhalb der Seeboje war der Schlepper los, und Kapitän Höpfer engagierte nun den Dampfer, ihn behufs Besichtigung nach einem nördlich gelegenen Hafenplatz zu schleppen. Wegen Mangel an Kohlen mußte der Dampfer nach Fernandina zurückkehren. Das „Sina“ wollte auf seine Rückfahrt warten. Circa 15 Meilen hatte man zurückgelegt, als das Schiff, welches bis jetzt dicht gewesen, anfang Wasser zu machen, darauf, das dieses trotz ständigen Pumpens flüchtig um 14" zunahm. Ein See war nicht zu finden, das Wasser tief zulebend; das das Sinken zu befürchten war, machte man die Boote klar, tenderte dem Hafen zu, unterrichtete den Lotsenführer von der Lage und bat ihn, in der Nähe des Schiffes zu bleiben, da Wind und See zunahm. Der Kapitän giebt die Windstärke auf 6 bis 7 an, und weil um 3 Uhr das Wasser im Schiff bis auf 8 1/2' gestiegen war, da ein Schlepper nicht in Sicht, ein auf Aufständer setzen nicht möglich, so wurde beschlossen, das Schiff zu verlassen. Die Mannschaft wurde in die Boote verteilt und dann von dem Lotsenführer aufgenommen, der die Mannschaft um 3 Uhr in Fernandina landete. Inzwischen war der Dampfer Drei-Freunde wieder herausgekommen, hatte das Schiff ins Schlepptau genommen und auf Grund gesetzt. Es ist dann leer gekommen am 12. April und nach Venezuela gebracht. Der Kapitän wurde von der Bergungsgesellschaft nicht gelistet an Bord zu gehen, am 25. April konnte der Kapitän mit der Mannschaft in Fernandina, wohin das Schiff inzwischen gedreht war, wieder Besitz von dem Schiff nehmen, nachdem dieses von den Bergern für 58,500 Dollar freigelegt war. Das Schiff wurde gereinigt und nachgeholt, ein See war nicht zu finden, auf-fallender Weise machte das Schiff jetzt aus kein Wasser. Nachdem das Gericht den Betrag von 12,500 Dollar freigelegt, hat die Reederei das Schiff an die Bergungsgesellschaft abgetreten. Herr Kapitän Baumbach, der Reeder des Schiffes, teilt mit, daß das Schiff, das erste Mal beim Engl. Floß hatte, zu 148,000 Mk. auf Casco und Fracht versichert gewesen. Für den empfindlichen Schaden, der die Reederei getroffen, macht der Reeder den Kapitän verantwortlich, da nach seiner Ansicht das Verlassen des Schiffes derzeit nicht geboten gewesen sei. Kapitän Höpfer, der als einziger Zeuge erschienen, die beiden Steuerleute sind geladen, haben aber nicht erscheinen können, erklärte auf Verlangen, der Lotsenführer habe nicht länger in der Nähe bleiben wollen, da ein Dampfer auf einen See hinausgefahren habe; bei dem herrschenden Wind und Seeang habe die Mannschaft nicht auf dem sinkenden Schiffe bleiben können. Von dem Lotsen, den der Kapitän an Bord gehabt, von den Lotsen des Schoners, sowie von dem Board of Pilots in Jacksonville bringt der Kapitän Mittheilung, daß nach welchen das Verlassen des Schiffes für erforderlich erklärt wird. Der Reichskommissar führt aus, daß für das Auslösen und Festhalten der „Sina“ der Kapitän, der einen Lotsen an Bord, einen Schlepper voraus gehabt, nicht verantwortlich gemacht werden könne. Anders liege die Sachlage, das Verlassen des

Schiffes betr. Auffallend sei es, daß sich der Kapitän soweit von der Barre entfernt habe, da er doch auf der Höhe des Schleppers wartete, bei energischem Ausstreifen sei auch der Lotsenführer zu veranlassen gewesen, sich noch länger in der Nähe zu halten. Ehe man aber einen Kapitän den schweren Vorwurf mache, sein Schiff ungerechtfertigt verlassen zu haben, müßten alle Verhältnisse soweit wie möglich aufgeklärt werden. Er beantrage daher Vertagung der Verhandlung, damit eine Vernehmung der Steuerleute herbeigeführt werde, und damit Wind- und Wetterverhältnisse authentisch festgestellt werden. Das Seeamt giebt dem Antrage Folge und beschließt die Vertagung der Verhandlung.

**Aus aller Welt.**

**Ueber die Reise des Kaisers nach Helgoland**  
wird der „Wolff. Zig.“ aus Altona geschrieben: Dienstag Nachmittag trafen drei Eisenbahnwaggons, die das Gewäch des Kaisers enthielten, von Berlin hier ein. Auch das Zelt, worin der Kaiser während seines Aufenthalts auf Helgoland wohnen wird, ist hier angekommen. Der Kaiser wird sieben Tage in dem Zelt auf der Insel wohnen. Am 18. Juni, 5 Uhr morgens, besichtigt er den „Wolff. Hela“ und fährt nach Cuxhaven. Auf der Rede von Cuxhaven geht er an Bord seiner Dampfyacht „Hohenzollern“ und übernachtet dort. Am Sonntag früh findet dann die Regatta statt, deren Verlauf der Kaiser auf einem Krügerfahrzeug verfolgen wird. Abends 8 Uhr folgt der Kaiser einer Einladung der Hamburger-Amerika-Linie zu einer Diner an Bord des Fracht-dampfers „Victoria“. Am Montag fährt der Kaiser auf dem „Wolff. Hela“ nach Helgoland, wo er zunächst die Dünen besichtigen wird. Den größten Teil der zweiten Hälfte dieses Monats schiffet sich der Kaiser an Bord seiner Yacht „Hohenzollern“ ein, da er zuerst bei Helgoland die Ankunft der englischen Kreuzerjachten am Ende der Weis-fahrt Dover-Helgoland beobachtet und dann im Kieler Hafen den Regatten des kaiserlichen Yachtclubs bis zu Anfang Juli beizuwohnen will.

**Brand einer Eisenbahnbrücke in Berlin.**  
Eine kolossale Verheerung, die an Umfang selten ihresgleichen hat, ereignete sich, wie bereits kurz mitgeteilt, am Donnerstag Nachmittag um 1/5 Uhr im Berliner Eisenbahnbetriebe infolge des Brandes der Eisenbahnbrücke, die am Humboldthafen zwischen der Chorus- und dem Leprieur Bahnhof die Spree überbrückt. Ein mit Stroh beschickter Wagen war — den strom-polytechnischen Vorrichtungen zuwider — unmittelbar unter der Brücke verankert worden. Auf seine Ladung fielen Funken aus dem Schornstein eines die Brücke passierenden Eisenbahnwagens, und innerhalb weniger Minuten stand der Kahn in hellen Flammen. Zum Unglück war niemand von den auf dem Kahn wohnenden Personen zur Zeit anwesend. Diese hätten sonst das Feuer bemerkt und hätten es löschen können, so aber verging die kostbarste Zeit. Als man mit anderen Räubern bemerkte, um das brennende Fahrzeug flott zu machen, bildete es ein Flammenmeer, und nach weiteren Minuten wurde die unmittelbar darüber sich spannende Brücke vom Feuer erfaßt. Mit knapper Not gelang es, die Brücke, die sich der brennenden Brücke näherten, zum Halten zu bringen. Waffensind und zündend führten hunderte von Breiten und Schwellen aus dem Brückenbau in die Spree. Inzwischen war es gelungen, den brennenden Kahn unter der Brücke vorzuziehen und ans Ufer zu bringen, wo die Feuerwehre, die von allen Seiten im Karriere bereitete, die Lösung begann. Zwei Dampfkräne, die direkt aus dem Humboldthafen geschleppt wurden, rickten nun ihre ungeheuren Wasserströme gegen die Brücke, deren falls Flammen sich erloschen, während der Kahn trotz kolossaler Wasserkräften langsam aus-brannte. Als die Brücke wieder passierbar geworden war — die nötigen Arbeitsarbeiten nahmen innerhalb eine Stunde in Anspruch — verließ man, den Eisenbahnverkehr wieder aufzu-nehmen. Erst kostete eine Lokomotive die Unfallstelle, dann im Schritteme ein Fremzug, und gegen 6 Uhr konnten auch die Stadtbahnzüge, die sich bis zur Zahl von vierzig Zügen an beiden Seiten aufgelaufen hatten, wieder kursieren. Eine große Anzahl von Wäskern ging durch die anderthalbstündige Verkehrsunter-

brechung gerade in der kritischen Zeit des Wahlstufes der Möglichkeit, ihre staatsbürgerliche Pflicht zu erfüllen, verlustig.

**Der Kraftverbrauch beim Radfahren.**  
Diese interessante und für jeden Radfahrer wichtige Frage hat sehr durch Stabsarzt Schenwald im letzten Heft des „Archiv für Hygiene“ eine erschöpfende Beantwortung gefunden. Reibung, Luftwiderstand und Steigung des Weges sind die Hauptwiderstände bei der Fahrt. Um beim Zweirad die Reibung der Räder am Erdboden und den Widerstand der Luft zu überwinden, ist die Kraft erforderlich, die den 66. Teil der Gesamtlast von Rad plus Fahrer um die Länge der Fahrstrecke lenkt in die Luft heben würde. Wer samt Rad 100 Kilogramm wiegt und in der Ebene 5 Km. fährt, hat somit allein für den Reibungswiderstand eine Kraft aufzuwenden müssen, mit der er ein Gewicht von 1 1/2 Kilogramm auf den Gipfel des Montblanc hätte heben können. Viel wichtiger noch ist der Widerstand der Luft. Während dieser bei langsamster Fahrt von 1 Meter in der Sekunde nur ein Dreißigstel der für die Reibung erforderlichen Arbeit verlangt, ist für die schnellste Fahrt von 17 Meter in der Sekunde 289 Mal so viel nötig. Diese kolossale Zunahme rührt daher, daß das Gewicht bei einer 3 Mal schnelleren Fahrt der Luftwiderstand nicht ebenfalls nur 3 Mal größer ist, sondern 3 Mal 3 = 9 Mal, bei 5 Mal schnellerer Fahrt 25 Mal u. s. w. Der Luftwiderstand wächst mit dem Quadrat der Fahrgeschwindigkeit. Bei einem Tempo von 1 Meter in der Sekunde braucht der erwachsene Fahrer zu einer Fahrstrecke von 1 Kilometer allein für den Luftwiderstand eine Kraft, mit der er ein Gewicht von 62 kg auf einen Tisch von 1 Meter Höhe heben würde. Fahrt er die gleiche Strecke 5 Mal so schnell, so würde er mit der nur zum Durchbrechen der Luft aufzuwendenden Arbeit 1562 kg auf den Tisch heben können, bei 10 Meter Geschwindigkeit steigt das entsprechende Gewicht auf 6250 kg und bei 15 Meter auf 14,062 kg oder 281 Centner. Bei Wettfahrten benutzen die Rennfahrer deshalb andere Fahrer, die Schrittmacher, die für sie die Luft durchbrechen müssen und dem Fahrer so bis zu zwei Drittel seiner Arbeit abnehmen können. Gegenwind wirkt wie eine entsprechende Fahrbeschleunigung. Bergan muß die Last von Rad plus Fahrer natürlich auf die erreichte Höhe gehoben werden, für einen Kilometer von 2 Proz. Steigung also auf 20 Meter. Erst eine Steigung des Weges auf 14 Proz. würde die gleiche Arbeit verlangen wie der Luftwiderstand bei 15 Meter schneller Fahrt. Der geübteste Fahrer entwidelt, wenn er 24 Stunden durchfährt, dauernd 1/2 bis 1/3 Pferdekraft, bei einer Fahrt von nur einer Stunde aber 1/4 Pferdekraft, und für die kurze Zeit von 1/2 Minute kann er seine Leistung sogar auf 1/2 Pferdekraft steigern. Mit der gleichen Kraftmenge, die ein Fußwandler braucht, kann der Fahrer die gleiche 5-7 1/2 Mal schneller zurücklegen oder bei mittlerer Fahrgeschwindigkeit etwa 3 Mal so weit kommen, oder endlich, wenn er pro Kilometer die gleiche Kraft aufzuwenden will wie der Wanderer, konnte er noch 3-4 gleich große Personen auf seinem Rade mitführen. Wegen der aus-Be-rechnung nötigen Formeln und Tabellen und zahlreicher weiterer wertvoller Ergebnisse und Anweisungen muß auf die Arbeit selbst verwiesen werden.

**Oldenburg, 18. Juni.** Gegen Hitze, Schnaken, Schwaben, Muffen, Wanzen und Fliegen flücht nur Lohr's Dalma. Es tötet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur acht zu haben in vertiegelten Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfg., Staubbeutel 15 Wa., in Oldenburg bei S. H. Froudon, Banauer 18.

**Kämmerer's**  
Fettseife No 1548  
das Stück 25 Pfg., hochrein parfümiert, ist die beste n. mildeste Seife für den täglichen Toilette-Gebrauch, selbst kleinen Kindern zuträglich. Assasarat sparsam im Verbrauch, daher billig. Verkaufsstellen durch alle Plakate kenntlich. Goldene Medaille Leipzig 1897.

**Erparungskasse zu Oldenburg.**  
Bestand der Einlagen am 1. Mai 1898 16,650,503 Mk. 53 Pfg.  
Im Monat Mai 1898 sind:  
neue Einlagen gemacht . . . 514,796 „ —  
dagegen an Einlagen zurückgezahlt . . . 299,223 „ 94  
Bestand der Einlagen am 1. Juni 1898 16,866,075 „ 59  
Bestand der Activa (ausst. besetzte Kapitalien und Kassenbestände) . . . 18,059,288 „ 02

Tag der Freiheit wieder anbrengen für sein deutsches Vaterland, die stets in seiner Seele fortlebte und unter Freunden oft von ihm geküßert ward, erhielt ihn aufrecht in dieser sorgens-vollen Lage.

Diesen patriotisch gesinnten Männern reihen sich würdig diejenigen an, die vom Vertrauen des Herzogs berufen waren, während seiner Abwesenheit seine Vermögensinteressen wahr-zunehmen. Es waren der Kammerat Meng, sowie dessen Schwiegersohn, der Regierungsassessor von Beauville-Marconnay. Der Kammerat fürchtete die fremden Mächthaber nicht. Als der Geburtstag des Herzogs von Oldenburg war, lud er sogar den Unterpräfekten Ravenstedt, sowie den Waive Erdmann zu einem Abendessen ein. Erdmann wußte, welchen Zweck das Essen hatte. Er machte Ravenstedt Mitteilung, und die natürliche Folge war, daß beide die Einladung ablehnten. Sie veräumten aber nicht, ihrer Teilnahme an dem Gedächtnis des Herzogs Ausdruck zu geben. Meng zeigte sich damit nicht zufrieden und behandelte Ravenstedt festan mit großer Kälte.

Als 1812 der Krieg mit Rußland ausbrach, erhielt der Unterpräfekt Befehl, sofort die Domänen des Herzogs in Besitz zu nehmen. Er sollte darüber ein Protokoll aufnehmen und darin von den Kommissarien nur als von den „receveurs du prince de Holstein“ sprechen. Ravenstedt war nobel genug, dem Kammerat Meng das Ereignis als bevorbedeutend mitzuteilen. Er nahm den Hypothekenschatzmeister Müller mit als Protokollführer. Als das Protokoll bittiert wurde und darin die Kommissarien als receveurs bezeichnet wurden, da sprach Meng entrüstet auf und erklärte mit Nachdruck, sie zählten als Bevollmächtigte eines souveränen Fürsten zu den Diplomaten. Der Unterpräfekt war jedoch nicht in der Lage, darauf Rücksicht zu nehmen.

**Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.**

**Von Emil Pfeitner.**

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als die Selbständigkeit des Herzogtums Oldenburg aufhörte, waren nur wenige oldenburger Beamte vermögend genug, um auf eine Anstellung im französischen Dienste verzichten zu können. So sah sich der Kammerassessor Erdmann (geb. 1764 auf dem Gute Wardenham) gezwungen, sich um die Einnehmerstelle des Arrondissements Oldenburg zu bewerben. Sehr gegen seinen Wunsch erhielt er dagegen die Stelle eines Maire von Oldenburg. Der Kammerat Hanfen erhielt das Amt eines receveur des droits réunis. (Einnehmer der indirekten Steuern.)

Zu den wenigen Glücklichen, die auf eine Anstellung im französischen Staatsdienste verzichten konnten, gehörte Albrecht Ludwig von Berger (geb. zu Oldenburg 5. November 1768), ein hochgebildeter, leider körperlich schwächlicher Mann. Er hatte sich bereits als Schriftsteller einen Namen gemacht und durch mannig-fache Meilen seinen Geschicklichkeit erweitert. Als das französische Unwetter hereinbrach, war er als Landvogt Vorsitzender des Land-gerichts in Oldenburg. Er suchte indessen keine Anstellung wieder und übernahm nur das Ehrenamt eines Departementsrates und Aufsehers der Hospizen. Wohl hatte er sich Jahrzehnte lang an französischer Literatur genährt, sein Herz aber war deutsch geblieben. Die Schmach Deutschlands fühlte er in ihrer ganzen Größe. Der scharfsinnige Mann ahnte den Ausgang des russischen Feldzugs. Sein Freund Nilles sagt von ihm: „Als die Russen das alte, ehrwürdige Moskau selbst in Brand gesetzt hatten, da konnte er, der Erfüllung seiner Hoffnung gewiß, seine Freunde

kann mehr verbergen, und er nied jetzt jede Gesellschaft, die wenigen Freunde, denen er vertraute, ausgenommen, um sie nicht laut werden zu lassen.“

Nicht minder deutsch gefinnt wie von Berger war Christian Daniel von Fündz (geb. 9. September 1765 zu Kloster Jevem im Herzogtum Bremen), der Beschling einer altadeligen Familie, deren Stammvater, ein kaiserlicher Oberst zu Pferde, im Jahre 1543 von Ferdinand I. war in den Adelsstand erhoben worden. Als Napoleon Oldenburg in Besitz nahm, war von Fündz Landvogt in Dueselme, also Vorsitzender des dortigen Land-gerichts; er hatte diesen Posten seit dem Jahre 1808 bekleidet, nachdem er früher in Stade und Dorum thätig gewesen war. Die Neuorganisation des Landes nahm ihm sein Amt und über-trug ihm dafür die Stelle eines Instruktionsrichters an dem Tribunal erster Instanz in Oldenburg. Dadurch geriet er in eine traurige Lage. Während er in Dueselme außer freier Wohnung 1500 Thaler bezogen hatte, brachste seine neue Stelle nämlich nur 400 Thaler ein. Davon mit Frau und sieben Kindern zu leben war unmöglich, zudem Oldenburg nicht zu den „billigen Städten“ gehörte. „So sparom, still und eingezogen er auch lebte,“ sagt sein Biograph von ihm, — denn sein Umgang beschränkte sich außer seiner Familie, in deren Mitte er seine meisten Stunden verlebte, nur auf wenige gleichgesinnte Freunde, denen er bald in hohen Grade lieb und wert ward und welchen auch er mit ganzer Seele zugehörig war — so hatte er doch nur die trübe Aussicht, allmählich tief in Schulden zu verfallen; für einen Mann von seinem Ehrgefühl hätte drückend und niederbeugend. Gleich-wohl verlor er den Mut nicht. Arbeit war ihm Zerstreuung, und sein hohes Vertrauen auf Gott, und die Hoffnung, die französische Gebietsveränderung würde sich selbst gestalten, und der

# Öffentlicher Immobilien-Verkauf.

Oldenburg. Wegen Kränklichkeit des Meibers soll das am Siau Nr. 11 belegene

## Immobilien

bestehend aus Wohnhaus, Parthaus und großem schönem Garten, im ganzen oder geteilt mit beliebigem Antritt unter den günstigsten Bedingungen öffentlich verkauft werden.

Das Grundstück ist 8 ar 24 qm groß. Wegen seiner vorzüglichen Lage in der Nähe der Eisenbahn, Post und direkt am Hafen eignet sich diese Wohnung für größere kaufmännische oder gewerbliche Unternehmungen.

Termin zum Verkauf ist angesetzt auf **Montag, den 27. Juni d. J.,** vormittags 11 1/2 Uhr.

in D. Wahnbeck's Restaurant, Ritterstraße Nr. 10 hieselbst, wohin ich Kaufliebhaber einlade.

J. S. Schulte, Auktionator.

## Verpachtung

einer **Wind- und Dampfwindmühlen-Besitzung,** verbunden mit **Bäckerei.**

Oldenburg. Eine in einem Dorfe in der Nähe von Oldenburg belegene

## Mühlenbesitzung

(neues Wohnhaus), eingerichtet zum Kornmahlen und Holzsägen, soll mit beliebigem Antritt verpachtet werden.

Der Pachtzins ist ein großer und in Folge dessen auch der Umsatz ganz erheblich. Neben der Mälerei wird eine flotte Bäckerei betrieben.

Ländereien können nach Belieben beigegeben werden.

Nähere Auskunft erteilt gerne und unentgeltlich **E. Memmen, Aukt.**

Westerheide. Unter meiner Nachweisung steht eine in einem größeren Dorfe belegene **frequente Gastwirtschaft** verbunden mit bedeutendem **Kolonialwarengeschäft** zu verkaufen. Bedingungen günstig.

E. Wettermann, Aukt.

## Zu verkaufen.

Schöne **Wesung**, im Heiligengeistthor gelegen, Wohnhaus zu 2 Wohnungen, je 3 Wohnräume, Küche und Zubehör und großer Garten.

Näheres **Grünestr. 13b.**

**Hübische Wesung an der Amalienstraße per Nov. zu verkaufen.** **Aukt. Schulte.**

1 noch fast neues Fahrrad neigt zum Verkauf. Zu erl. Heiligengeiststr. 18a, 1. Tr.

# Frucht zc.-Verkauf.

Zwischenbahn. Der Räder Chr. Fedemann zu Elmendorf (Kauf) beabsichtigt am **Freitag, den 24. Juni d. J.,** nachm. 4 Uhr aufz.

plm. 30 Sch.-S. Roggen | auf dem  
10 Sch.-S. Hafer | Halm,  
auch ca. 5000 Pfd. Stroh,  
meistbietend mit Zahlungsfrist zu verkaufen.  
Versammlungsort: Verkäufers Wohnhaus.  
J. S. Hinrichs.

## Immobilien-Verkauf.

Westerheide. Dritter und letzter Termin zum Verkauf der dem Räder **Georg Vogts** zu Burgforde gehörigen, unmittelbar an der Chaussee Westerheide-Linswege belegenen

## Köterstelle,

bestehend aus guten Gebäuden, plm. 180 Scheffellast Garten-, Bau- und Weidenländereien, sowie plm. 18 Tagewerk Waldland und einigen Gestr. unfruchtbareren Ländereien, ist angelegt auf

**Donnerstag, den 23. Juni,** nachm. 6 Uhr, in **Gerdes' „Gasthof zum Wittenheim“** zu Burgforde.

Die Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande und sind die Ländereien, namentlich aber die Bau- und Weidenländereien, von denen ca. 125 Scheffellast geschlossen beim Hause liegen, besser Bonität.

In diesem Termine wird auf das Höchstgebot der Zuschlag sofort erteilt werden.

E. Wettermann, Aukt.

Der Arbeiter **Heinrich Gerdes** auf Joes Stelle zu **Donnerschwee** läßt wegen Aufgabe der Pachtung am

**Sonntag, den 25. Juni d. J.,** nachm. 1 1/2 Uhr aufz.

3 Ziegenställe, 1/4 Jahr alt,  
1 Haushund,  
1 zweith. Kleiderschrank, 1 einth. Schrank,  
1 Gangschrank, 2 Tische, 2 Wanduhren,  
1 Tischuhr, 1 Wechler, 1 Döngelampe,  
1 zweith. Bett, 1 einth. Bettstelle,  
1 Koffer, 1 Küchenschrank, 3 eiserne Töpfe,  
1 Dezimalwaage, Körbe und Balgen, 1 Karne, 1 Stöcklein, 2 Kaffeekannen, 2 Korren, 1 Gade, 1 Quader, 1 Spaten, Schuppen, 1 fast neue Senje, 1 Moorfrabber, 1 Egge, 1 zweiradr. Handwagen, sowie viele hier nicht genannte Haus- und Küchengeräte.

ferner: ca. 15 Sch. S. Gras zum 2maligen Mähen,  
ca. 3 Sch. S. Roggen,  
ca. 1 1/2 Sch. S. Hafer,  
ca. 3/4 Sch. S. Karloffeln,  
1 Haufen Dünger,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

E. Memmen, Aukt.

**Donnerschwee.** Zu verm. 1 Hild **Geuland** zum 2maligen Mähen. **S. Hesp.**

# Gras-Verkauf.

Bürgerfelde. Der Landmann **J. Kutz** hieselbst läßt am **Freitag, den 24. Juni d. J.,** nachm. 6 Uhr aufz.

ca. 30 bis 40 Sch.-S. gut befestetes Gras in passenden Abteilungen bei seinem Hause auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

E. Memmen, Auktionator.

# Gras- und Frucht-Verkauf.

Mastede. Proprietär **P. W. Wills** dajelbst läßt am **Sonntag, den 25. Juni cr.,** nachm. präzis 4 Uhr aufz.

den **Grasschnitt** von seinen **Wischländereien:**

dem Lande vor dem Hause, dem Kamp vor Stind's Hause, dem Kamp vor Düter's Hause, den beiden Ellerbrooks und den beiden Meißbieds.

ferner auf dem Rade: **8 Scheffellast Roggen** auf dem Halm

öffentlich meistbietend zu verkaufen. Kaufliebhaber versammeln sich bei Verkäufers Hause.

G. Haake, Aukt.

# Öffentl. Verkauf.

Zwischenbahn. Der Wirt **W. Fiden** hieselbst läßt am **Sonntag, den 25. Juni d. J.,** nachm. 7 Uhr aufz.

plm. 4 Sch.-S. Roggen,  
" 2 " Karloffeln und  
" 3 Tagewerk Gras

in Abteilungen meistbietend mit Zahlungsfrist zu verkaufen.

Versammlungsort: Holzhof.

J. S. Hinrichs.

# Verkauf einer Landstelle.

Burhave (Oldb.). Der Hausmann **Wirt. Auermann** zu Syngewarder **Wisch** will seine dajelbst belegene

## Landstelle,

groß ca. 30 ha, mit Antritt Mai 1899 öffentlich meistbietend zu verkaufen lassen und ist Termin zum Verkauf angesetzt auf

**Dienstag, den 21. Juni d. J.,** nachmittags 4 Uhr, in **Jansen's Gasthof** zu Burhave.

Auf Wunsch können anderweitig 8 ha Land, direkt am Hause belegen, beigegeben werden.

Kaufliebhaber ladet ein **S. Woog, Auktionator.**

# Musverkauf

zu **Adterholt.** Die Erben der **Ww. Bogemann** dajelbst lassen am

## Sonntag, den 25. Juni d. J.,

nachm. 4 Uhr aufz., in und beim Hause der Erbschaft:

1 Ziege, 2 Kleider- und 2 Glaschränke, hiervon 2 neu, 1 Eschschrank, 1 amerikanische Hausuhr, 1 Koffer, 1 Kommode, 3 Tische, 12 Stühle, 1 Nachtrag, 2 Korren, 1 Schneelade mit Messer, 1 Weisstuhl, sämtliche landwirtschaftliche sowie Haus- u. Küchengeräte.

ferner: 10 Scheffellast Roggen, 1 do. Hafer, 2 do. Kartoffeln; Johann: 2 Koffer, 1 Milch- und 1 Gangschrank, 1 Tisch, 1 Hobelbank, sämtliche Küchengeräte, 1 Quantum Dielen und sonstiges Holz, und was sich sonst vorfindet, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist zu verkaufen, wozu einladet

**W. Glogstein, Aukt.**

# Gras-Verkauf.

Schweiburg. Der Landwirt **Johann Sellwig** zu **Adtermeer** läßt am **Dienstag, den 21. Juni d. J.,** nachm. 4 Uhr,

auf seiner Stelle: **15 Juch bestes Mähgras** in passenden Abteilungen öffentlich gegen Meißbied zu verkaufen.

Kaufliebhaber ladet freundlich ein **Stechmann, Aukt.**

# Immobilien-Verkauf.

Die Vormünder der minderjährigen Kinder des weil. Schmiedemeisters **Joh. Behrens** zu **Wardenburg** beabsichtigen die ihren Pupillen gehörigen

## Immobilien,

bestehend aus dem Wohnhaus, der Schmiede, einem Feuerhause und 3,42,08 ha Acker-, Weizen- und Gartenländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Nov. d. J. oder auch früher durch den Unterzeichneten zu verkaufen, und findet zweiter Verkaufstermin am

**Mittwoch, den 22. Juni d. J.,** nachm. 6 Uhr, in **Sparenberg's Wirtshaus** in **Wardenburg** statt.

Die Ländereien sind besser Bonität und in der Nähe der Gebäude belegen, die Gebäude, an besserer Lage im Kirchdorf **Wardenburg** belegen, sind in gutem baulichen Zustande, in denselben ist seit unendlichen Zeiten das Schmiedehandwerk mit bestem Erfolge betrieben.

Ein tüchtiger strebsamer Schmied findet hier Gelegenheit, sich eine sichere Brotstelle zu verschaffen.

Jede nähere Auskunft erteilt **W. Glogstein, Aukt.**

6. Die Märzunruhen des Jahres 1813. Die Russen waren bis Hamburg vorgezogen. Das Benehmen der Franzosen ward immer angfälliger. Der Präsekt Graf Arberg nahm sein Quartier in Bremen-Neustadt und hielt 20 angeführte Wagen zu seiner Abreise bereit. Im Arrondissement Stade brachen Unruhen aus, die einen für die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährlichen Charakter annahmen. Durch das kluge Vorgehen des Landrats von Marschall, der eine Proklamation erließ, eine Bürgergarde errichtete und den verhassten Namen Maire in Gemeindefommiffar umänderte, gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Einen bedenkliehen Verlauf nahmen die Unruhen im Arrondissement Bremerlehe. Hier wurde die Batterie zu Carlshof zur Kapitulation gezwungen. Dies Beispiel brachte auch die Bewohner des oldenburgischen Weserufers in offene Empörung. Kein Wunder; hatten sie doch durch das Darniederliegen des Handels und der Schifffahrt, durch die Frohnarbeiten an den Batterien auf das äußerste gelitten. Die besiegene und gebildete Klasse aber hielt sich zurück. Es waren Haufen der niedrigsten Klasse, die, mit Knütteln und Zeugeln bewaffnet, das Land durchzogen, die Sturmglocken läuteten und hier und da die Säumigen zwangen, sich ihnen anzuschließen. Die Batterie zu Schwarzen wurde von den Küstenkanonieren freiwillig geräumt. Besonders bewegt entwickelten sich die Verhältnisse in Wlexen. Schon in den ersten Tagen des März reiste der Receveur (Einnnehmer) des Douanen-Bureau nach Oldenburg ab, nachdem er seine Papiere, sowie eine Partie konfiscierter Waren an den Maire abgegeben hatte. Bald darauf verließen fast alle Douanen den Ort. Als Besatzung der Batterie waren noch in Wlexen anwesend der Kommandant **Deltra**, der Kanonier-Kapitän **Carlter**, ein Sergeant-Major und der Garbien (Wächter) der Batterie. Die Küstenkanoniere, die als Besatzung dienten, waren sämtlich Landeskinder. Die Abreise der Douanen ging glücklich von statten. Es

wurde ihnen allerdings laut „Glückliche Reise!“ nachgerufen, auch wurden einige von ihnen wegen ausbleibender Schulden gemahnt. Als Ungehörigkeiten aber wird man dies scheinlich bezeichnen können. Am Dienstag, den 16. März, ereignete sich ein Vorfall, von dem sich besonnene Leute sagen mußten, daß er den Franzosen, falls sie zurückkehren sollten, einen Vorwand liefern würde, den Ort brutal zu behandeln! Das Bureauhaus, wozin der Maire den konfiscierten Kaffee und Tabak hatte schaffen lassen, wurde geplündert, und alle Warenvorräte wurden mitgenommen. Am Abend des folgenden Tages kam die Nachricht an, jenseits der Weser hätten einige tausend Jünglingen, die bei Debedorf über die Weser segeln und auf Wlexen rüden wollten, um die dortigen Einwohner zu bestrafen, weil sie die Gesehndorfer Batterie mit Brodiant versorgt hätten. Die angesehensten Bewohner des Dorfes kamen zusammen, und man beschloß, dem Kanonier-Kapitän **Carlter** die Verhältnisse klarzulegen und ihm das Versprechen zu geben, er habe nichts zu befürchten; gleichzeitig aber wollte man ihn bitten, er möge seine Familie im Dorfe lassen, wemöglich bei dem Prebiter, keineswegs aber möge er, im Falle einige unruhige Köpfe die Batterien angreifen sollten, auf das Dorf schießen lassen. Es stellte sich bald heraus, daß die Nachricht von den drohenden Jünglingen kein wahres Wort enthielt. Am 17. März aber zog ein Haufen Aufständischer von Abbehausen aus heran. Die französischen Offiziere, mit Ausnahme des Kommandanten, befanden sich noch im Dorfe. Einige Freunde der Kanoniere wollten diesen Lebensmittel nach der Batterie bringen. Als sie nun sich der Batterie nahen, sagte einer der Besatzung, **Lübke** **Chyles** aus Zitel, zum Kommandanten: „Herr Kommandant, sehen Sie, die Jünglingen nähern sich.“ Als nun der Kommandant den Befehl zum Schießen gab, antwortete **Chyles**: „Nein, auf meine Landsleute schieße ich nicht.“ Dann nahm er ihm Hut und Seitengewehr ab und zwang ihn, die Batterie zu verlassen, die anderen Kanoniere schlossen sich ihm an. Als nun die anderen französischen Offiziere aus dem Dorfe kamen, da wurden sie mit

der Drohung empfangen, wenn sie nicht zurückgingen, so würde auf sie geschossen werden. Es wurden auch wirklich einige Schüsse abgefeuert, ohne daß sie geschadet hätten. Jetzt konnten die Kanoniere einige Kugeln über die Weser nach der Gesehndorfer Batterie, die von den Leuten belagert wurde. Zwei der Kugeln trafen, und die Besatzung kapituliert. Die französischen Offiziere fürchteten mit Recht die Wut der Aufständischen. Sie hatten die angesehensten Leute des Dorfes, man möge sie nach Barel transportieren, zuvor aber ihre Habe aus der Batterie ihnen verschaffen. Diesen Wunsch konnte man nicht abschlagen. Eine Kommission begab sich mit der Friedensfahne zur Batterie. Nachdem man das Versprechen gegeben, daß der rückständige Sold ausbezahlt werden würde, lieferten die Kanoniere alle Sachen aus. Inzwischen rückten die Aufständischen in Wlexen ein, die meisten von geistigen Getränken berauscht. Sie drangen in die Häuser jener Personen ein, die mit den Franzosen in näherer Verbindung gestanden hatten. Es bedurfte der Bitten und Zusprüche der angesehensten Männer, um nur die größten Ausschreitungen zu verhindern. Sie drangen in das Haus, in welchem sie die Ehesten des Kapitän **Carlter** vermuteten, zerschlugen mehrere, schlepten den gefundenen Koffer auf die Straße, brachen ihn auf und durchsuchten alles, trotz der Bitten des angesehensten Franzosen. Es kam indessen von allen Sachen nur eine Uhr abhanden. Das Uebrige wurde nach der Maire gebracht, wo sich die Franzosen sammelten. Die Wlexer verschafften ihnen Zubehöre, gaben ihnen Speise und Trank, schenken den Kindern warme Kleidung und wünschigen gute Reise. Einige Kanoniere handten ihnen einige Schüsse nach, um sie noch mehr zu ängstigen. Sie erreichten übrigens glücklich Barel. Es waren 4 Männer, 3 Frauen und 4 Kinder. Von den 5 Jahren, die die Franzosen in Wlexen zubringen sollten, waren erst 1 1/2 Jahre verflohen. (Fortsetzung folgt.)

Saxlehner's

# Hunyadi János

Altbewährtes  
Bitterwasser.

Ein Naturschatz  
von Weltruf.

Das mildeste, verlässlichste, angenehmste.  
Mehr als 1000 Atteste der hervorragendsten Aerzte.

Unentbehrlich  
im Haushalte.

## Verkauf einer Landstelle mit Ziegelei.

Eine in der Nähe von Oldenburg belegene, im guten Kulturzustande befindliche, ca. 8 ha große Landstelle mit einer im vollen Betriebe befindlichen Ziegelei

ist auf gleich oder später mit oder ohne Leben- und totem Inventar durch mich zu verkaufen.

Auf der Ziegelei können jährlich ca. 500.000 Steine fabriziert werden. Dwo ist für viele Jahre vorhanden.

E. Memmen, Auktionator,  
Theaterwall 9.

## Immobil-Verkauf zu Achternholt.

Die Erben der Witwe des weil. J. D. Bogemann das, beabsichtigen ihre dajelbst belegene

### Brinkfischerstelle,

bestehend aus dem neuen massiven Wohnhaus nebst dito Scheune und 2,49,91 ha Acker- und Gartenländereien, sämtlich beim Hauke gelegen.

Öffentlich meistbietend mit sofortigem Antritt durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.

1. Verkaufstermin findet am  
Sonnabend, den 25. Juni d. J.,  
nachm. 7 Uhr.

in Gardelers Wirtschaft zu Achternholt statt.

Käufer ladet ein  
W. Gloytzein, Aukt.

## Even'sche Pflüge etc.

u. alle and. Geräte u. Maschinen  
empfehl billigst  
Oldenburg,  
Georgstr. 9.  
B. Loh.

## Konerven in Dosen,

als:

Spargel, Erbsen, Karotten, Schnittbohnen, Bredbohnen, Kerkbohnen, Pfirsiche, Aprikosen, Ananas, Neimelauden, Mirabellen, Erdbeeren und Kirchen, um zu räumen, sehr billig. Bei größerer Abnahme Preise nach Vereinbarung.

F. Bernutz,

Gaststraße 25.

## Feuerwerk

in vorzüglicher Qualität.

B. Fortmann & Co.,  
21, Langestraße 21.

## Osternburg.

Unterzeichnete bringen ihre  
Schlosserei u. Schmiede,

so wie  
Maschinen-Reparaturwerkstelle  
einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

NB. Halten stets auf Lager: Sämtliche  
Baubeschlüsse, Sparräder, Wäsch- oder  
Fiehkochtöpfe und Gefen, Dach- u. andere  
Fenster, Schornsteinschieber usw.

Gebr. Hullmann,

Bremer Chaussee 37.

## Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal!

In der 312. Hamburger Lotterie war unsere Hauptkollekte wieder die allergünstigste und zahlten wir in Oldenburg die

große Prämie von 303,000 Mk.

aus. — Die neue 314. Lott. beginnt am 23. Juni, wozu wir  
Ganze Lose à 6.—, 1/2 à 3 Mk., 1/4 à 150 Mk.  
unter Nachnahme des Betrages prompt beziehen. Aufträge erbitten baldigst, da Vorrat nur noch gering.

Mindus & Marienthal, Hamburg.

## 314. Hamburger Stadt- Lotterie.

118,000 Lose und 59,180 Gewinne!

Höchster Gewinn ev. 500,000 Mk.!

Die Lose kosten für alle Klassen: Ganze 132.—, Halbe 66.—,  
Viertel 33.—, Achtel 16.50.

Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 23. Juni 1898.

Originallose empfehle zum amtlichen Preise von:  
Ganze Halbe Viertel Achtel  
6 Mk. 3 Mk. 150 Mk. 75 Mk.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.

G. Daubert jun., Braunschweig.  
Königliche konzessionierte Lotterie-Haupt-Kollekte. Gegründet 1793.



## FAHREN SIE WEITWEHR!

Unersicht leichter Lauf (daher keine Anstrengung), ist ein Hauptvorzug der Fahrräder der  
WAFFENFABRIK STEYR.  
Generalvertreter für Oldenburg u. Bremen:  
Heinr. Heise, Bremen, Fehrdiel 62.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von Kostümen, Kinderkleidern und Knabenanzügen aller Art in und außer dem Hause.  
S. Gmeinder, Krügerstr. 1.

Salzgurken, jezt 3 Stück 10 Mk.,  
Salzgurken, 1 Schock 2 Mk.,  
Salzgurken, 100 Stück 3 Mk.,  
groß, fezt und haltbar.  
W. Stolle.

Büchsen-Erbsen zu 40 Mk., 50 Mk., 60 Mk.,  
80 Mk. je nach Größe.  
W. Stolle, Schüttingstr.

## Kinderliegewagen,

so wie Sitzwagen zum Ausverkauf zu Einkaufspreisen.

H. Janssen, Korbmacher,  
Raderstr. 42.

## Kaiserleim

von Gwert & Co., Bremen,  
zu haben in allen Kolonialwarengeschäften.  
Das anerkannt beste

## Wagen- und Lederfett

bezieht man durch die Fettwarenfabrik von  
Winkler & Behrens, Hannover.

Die Niederlage befindet sich in Oldenburg  
i. Gr., Sonnenstr. 3.

## Molkerei Strückhausen,

innerer Damm 13.  
Jeden Morgen von 9 Uhr an:  
Strückhauser Buttermilch,  
Buttermilch und Vollmilch in Gläsern,  
dicke Milch in Setten.

Empfehle mich zur Anfertigung von Damen-  
und Kinder-Garderoben.

Billige Preise.  
Auguste Windels, 3. Ehrenstr. 11.

## Hauptgew. ev. 500,000 Mk.

## Große Hamburger Geld-Lotterie.

Vom Staate genehmigt, in 7 Klassen eingeteilt.  
Jedes 2. Los gewinnt.

Die Gewinnziehung 1. Klasse findet bereits  
am 23. Juni 1898 statt

Hauptgew. 1. Kl. 500,000 Mk.

Dazu offerie ich Orig.-Lose:  
Ganze Halbe Viertel Achtel  
à 6 Mk., à 3 Mk., à 150 Mk., à 0,75 Mk.

G. Dammann, Braunschweig,  
obrigkeitlich angestellter Hauptkollekteur.

Für 1. u. 2. Klasse kostet  
1/4 18 Mk., 1/2 9 Mk., 1/3 4,50 Mk., 1/6 2,25 Mk.,  
für alle 7 Klassen kostet  
1/4 132 Mk., 1/2 66 Mk., 1/3 33 Mk., 1/6 16,50 Mk.

## Tapeten

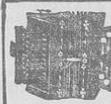
in großer Auswahl und neuesten Mustern.  
Linoleum, Linoleum-Läufer.

Mühlmeyer & Janssen,  
Paarenstr. 29b.

## Fahrrad,

neu und nur wenig ge-  
brauchtes, billig abzu-  
geben.  
Paarenstr. 12.

Zu vert. 2 reibhaharb. echte Italiener-  
Führer nebst Fahrb. Alexanderstr. 26.



## Keine 5 1/2 Mark,

oder noch mehr wie bei vielen  
andern, sondern nur noch  
5 Mk. kosten meine beehrten  
berechneten und thätiglich als  
unvergleichlich anerkannt und  
vorgehlich abgekauften Non  
Plus ultra Concert-Zug-  
Karmosinas, 35 cm hoch,  
2 höhig, mit 10 Zähen, 2 Weatzen, 2 Bienen, 40 garan-  
tirt besten Stimmen, 3 bestien: unermittlich feinsten  
Zwanzelchen und Zwanzelchen, 2 Zuhörern,  
vielen Mittelchlägen, offener Mittelchläger und  
angenehm klarer vorzüglicher Klang. Ein 3  
riges Radinet bis 64, Mart, ein 4  
riges nur 8 Mart, ein 6  
riges bis 12 Mart und ein  
2 riges mit 19 Zähen, 4 Weatzen, nur 10 Mart  
20 bis mit 21 Zähen bis 11 Mart. Mit großer  
Gleide 50 bis extra. Eine höchste Weatzen-Weatzen  
mit 3 Weatzen und leuchtend Silber  
bis 3 Mart, mit 6 Weatzen 8 Mart, Beigut  
gegen Nachnahme. Versandens frei. Porto 20 bis.  
2 Bienen kosten auch bis 80 bis. Porto. Selbstlern-  
leute umsonst. Preisliste gratis. Garantie für 10 jähr-  
rige Solidität der Zeichnungen und Gewinnung bei  
Hilmschied. Laufende Nachbestellungen und Äner-  
kennungsschreiben.  
Hermann Severing, Neuenrade Westfalen.

## Columbia

Mischung, gerösteter Kaffee zu 100 Mk  
per 1/2 kg aus der Rösterei von Johann  
Jacobs, Bremen, liefert bei sorg-  
fältiger Zubereitung infolge seiner vor-  
züglichen Zusammenstellung ein aroma-  
tisches, wohlgeschmeckendes Getränk, das  
selbst ohne einen Feinschmecker munden.  
Künftig in der Spezial-Niederlage von  
Aug. Fimmen,

Donnerschneerstraße (Ede Wilschstraße),  
Bierdemarkt 2,  
Waffenplatz.

## Aechter Brand-Caffee



ist der allerbeste  
Caffee-Zusatz u. Caffee-Ersatz  
überall zu haben!



(Silb. u. gold. Medaillen.)

Wegen Aufgabe meines Vaters fertiger  
Luxuswagen werden folgende Wagen unter  
Selbstkostenpreis verkauft:

- 2 elegante leichte Halbschaffien,
- 1 leichter Herren-Paeton mit Verdeck und  
Stühlen zum Versehen,
- 1 leichter Einpänner-Landauer,
- 1 „ Zweipänner- do.,
- 2 leichte offene Paetons,
- 2 Breaks,
- 1 leichtes Einpänner-Coupe,
- 1 gebrauchte Halbschaffe.

Diese Wagen sind nur eigenes Fabrikat,  
solid und dauerhaft gearbeitet.

## L. Gaertner,

Wagenfabrik,  
Bremen.

Aeusserst preiswerth sind  
meine  
bekannt, mit allen Neuerungen aus-  
statteten 98er Famos-Fahrräder.

Zubehörteile billigst. — Wieder-  
verkaufte gesucht.  
Katalog gratis u. franco.

H. Scheffer, Einbeck  
Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Übernehme ganze Bauten, sowie  
einzelne Zimmer zum Tapetieren.  
J. Busch, Grunewitz 18b.



# 3. Beilage

zu No 140 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 18. Juni 1898.

## Aus der Gesellschaft.

Roman von M. zur Megede.

13)

(Fortsetzung.)

Was will Frau Grete eigentlich? dachte die Baronin, als sie eine Stunde später neben dem Kammerherren an der Mittagstafel saß, ganz Frau von Welt, unterhaltend, aber nicht allzu lebhaft, ihr lebenswürdiges, ein wenig reserviertes Lächeln bald hier bald dorthin sendend.

Es war Frau Grete, die sich heute darauf gefestigt hatte, der Baronin Arnspberg in beinahe auffällender Weise die Cour zu machen. Nicht daß sie gegen Anne-Maries Mutter jemals unfreundlich gewesen wäre! Aber die herzliche Höflichkeit, dieses devote Interesse, das aus jeder Bemerkung, jeder Frage herausklang, war denn doch etwas Neues. Und Frau Grete fragte viel: erst nach Ottomar, den sie so gern kennen gelernt hätte. Doch auch der dumme Rheumatismus ihn verbitterte, heute hier zu erscheinen! Aber er war doch auf dem Wege der Besserung und würde in absehbarer Zeit zu seinem Regiment zurückkehren können! Mein Gott, welchen Anteil sie an der Sorge der Mutter genommen hatte!

Und dann kamen die Wuttrauer an die Reihe: „Ihre reizenden Verwandten, liebe Frau Baronin! Gewiß sprechen Sie wieder bei ihnen vor; der Umweg ist ja gar nicht so groß! Himmlische Menschen, diese Karitäten, wir haben sie vorigen Sommer in Sanct Moritz kennen gelernt. Nur eigentlich zu vornehm für unsereinen, mit Bringen und Führen verschwägert und beschränkt, am Hofe zu den intimsten Circeln gezogen! — Wie herrlich müßten die Feste gemeinen jezt im vergangenen Herbst, zu Ehren Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs von . . . die Theateraufführung, die lebenden Bilder, die Zeitungen waren voll davon . . . nur schade, daß Fräulein Anne-Marie damals nicht eingekungnet war! Welch eine Elsa, heilige Elisabeth, Doornroschen oder so etwas!“

Im Anfang war die Baronin ein wenig mißtraulich. Ottomar befand sich allerdings auf Urlaub und zwar in der kleinen Wohnung, drei Treppen hoch, hinter der gelben Korridorthür. Die Sache mit seinen Schulden war in ein sehr kitzliches Stadium getreten, wer konnte jagen, ob er jemals in sein Regiment zurückkehren würde? Aber eins war keine Unwahrscheinlichkeit, sie wollte wirklich auf der Rückreise nach Wuttrau. Es mußte etwas für den armen Ottomar geschehen, für Anne-Marie, für die ganze Familie so oder — ja!

Die verführerischen, unruhigen Augen der Baronin machten bei diesem letzten „so“ einen Ausdangung um die hellbelegte, geschmückte Tafel. An jedem der fremden Herren mit den untadeligen Manieren und dem verbindlichen Dienersächeln blieben sie haften und fragten ihre kleine Frage: Der vielleicht?

Nur Karl Leffau war und blieb ausgeschlossen. Erst heute Morgen hatte Frau Grete wieder seine knappen Vermögensverhältnisse erwäht. Freilich mit der Wehrzahl der übrigen war es auch nicht weit her: der Ritter hinter brauchte für seine eigene Person so viel als er hatte. Deutens Verhältnisse waren laudbar, über die der beiden Premiers stritten sich die Gelehrten, aber Notmann . . . ja allerdings . . . Notmann!

Die fürsorgliche Mutter küßte ihre Begeisterung für ihn steigen. Die vielen Fältchen um Augen und Stirn, die von einem reichlich genossenen Leben Zeugnis ablegten, was fragte sie nach denen? Vielleicht, daß sie der bürgerliche Name noch eingemahnen genierte! Aber wo waren heutzutage die Millionen mit einer sieben- oder neunzigfachen Steine über ihrer blendenden, elektrifizierenden, alles überstrahlenden Biffer?

Sah das Anne-Marie auch ein? That sie das Ihrige, um diesen Lebeamten, diesen Millionär aufzuerstehen zu machen?

Frau von Arnspberg flüsterte beinahe, während sie ihre Tochter betrachtete. Man hatte sie nicht neben Notmann gesehen. Zum Glück sah Wanda, seine Nachbarin, in ihrem roten Rajschmilde ebensovorteilhaft wie unbedeutend aus. Was aber fiel Anne-Marie ein, daß sie sich mit solchen Uebereifer der lebhaftesten Unterhaltung des kleinen Hohenhaujen hingab?

Diese Mutter, die sonst jede feinste Neigung ihrer Tochter mit Freuden konstatiert hätte, sah jezt mit einem wirklichen Entsetzen die ungewöhnlich lebhaften Mienen, die blinkenden Zähne und strahlenden Augen des schönen Mädchens!

Da geschah es, daß Herr Notmann sich plötzlich ein wenig vorbeugte und, indem er die Stuhlflur vor seinem Couvert ergriff, mit einem eigenen Lächeln sagte: „Ihr Nachbar, meine gnädige Baronin, scheint über den anmüthigen Unterhaltung seine Pflichten zu vergessen. Wollen Sie mir daher gestatten?“

Anne-Marie dankte nicht, sie sprach kein Wort, aber während Herr Notmann die sahgrauen Augen von dem gefüllten Glase erhob, zwang er die übrigen, ihm eine Sekunde lang standzuhalten. Heiß, wie oben im Korridor, stieg eine Blutwelle dem Mädchen vom Halse bis unter das Haar hinauf. Und Frau Grete, der nichts entgangen war, schaute sich mit einem kleinen malitösen Lächeln in ihren Stuhl zurück.

Sie hatte angeziffen, das Mädchen auf den Millionär, der Mann auf die Baronin, die Umwandlung eines Grafenpauses, dessen Weltreisediener getriebene Haupter in Anspruch nahmen und vor denen sogar Grete Neuhof den schlanken, hochmüthigen Nacken zu beugen schien.

Diese Rolle machte ihr übrigens Spaß. Sie führte sie weiter, als sie beim Gelegenen Mahlzeit-Wünschen zu Frau von Arnspberg kam.

„Meine liebe Frau von Neuhof!“ Die ältere Dame war halb gerührt, halb siegesbewußt. Sie wollte die schlaue Bundesgenossin, die sie längst erkannt hatte, zärtlich in ihre Arme schließen. Doch die hübsche Frau kam ihr zuvor. Blüßschnell beugte sie sich über die volle, weiße Hand, die sich ihr entgegenstreckte.

„Meine teure, hochberechete Frau Baronin.“ Dann streifte sie an Karl Leffau vorbei, der sehr blaß mit falter Miene und zusammengezogenen Augenbrauen, vom Lische angefaßt war.

„Mein armer Knabe! Welch schmerzliche Aufführung! Ich hätte sie auch anders tanzet! Ein Blick nur, daß Du Dich noch ohne Krüppen zurückziehen kannst!“

Sie hatte sehr leise und schnell gesprochen, während sie seine Hand mit leichter, Druck umschloß hielt. Der erst-halbte Ausdruck ihres kleinen Gesichtes verlor sich erst wieder, als sie dem Kammerherren in seinem Arbeitszimmer für ein paar Minuten allein gegenüberstand.

„Mein Werk, Papa!“ triumphierte sie, mit der Hand nach der roten Blüßportiere deutend, zwischen deren Falten hindurch man Herrn Notmann mit der Baronin in lebhafter Unterhaltung erblicken konnte.

„Was, die Alte?“ „Nein, aber . . . die Tochter! Im Grunde ist die Person auch Nebenbuhler. Es kommt hauptsächlich auf den Namen an. Gräfin Kausludt — das würde noch besser zugehen!“

### 9. Kapitel.

„Sie sind schon fertig! Wie nett!“ Frau Grete kam, die lange, rote Profatschlepe hinter sich herziehend, den oberen Korridor entlang. Sie hatte dem Schwiegerpapa versprochen, frühzeitig unten zu sein. Denn leider gehörte Schwiegermama zu den Frauen, die nie rechtzeitig fertig werden. Sie hatte gewiß noch an ihren Schäften und nieb an der altnöthigen Kette, die sie an einem Feiertage, wie dem heutigen, natürlich um den Hals hängen mußte.

„Hoffentlich können wir noch ein paar Minuten ungestört plaudern! Wenn Sie ahnten, was ich Ihnen alles zu sagen habe, lieber Notmann.“

Herr Ernt mummelte eine Entschuldigung. „Nun, so bringen Sie den Mitnehmer von Ihrem Fris-Barium. Sagen Sie ihm, daß er sich nicht zu beeilen braucht und kommen Sie mir bald nach!“

Eine kleine Waise hinter war der „Millionär“ der schmiedelhaften Aufforderung gefolgt. Man sah auf einer Canape von rotem Plüsch, über deren Lehne eine prachtvolle Palme ihre Fächer neigte. Im blauen Bartet spiegelte sich die kristallenen Leuchter; Blumen-dunst und Wärme fluteten wie ein wüßiges Meer. Frau Grete hatte die Unterhaltung mit einem jezt leichten Wortgeplänkel begonnen, die wie Sechspferden prdelten und in eine Art Champagnerelaxe verlegten. Der roia Federstuf in ihren gekrümmten dunkelblonden Haaren war in einer immerwährenden zitternden Bewegung. Fößlich hielt sie mitten im Lachen ein. Ihre Stirn faltete sich.

„Ich hätte es Ihnen doch lieber nicht sagen sollen, Herr Notmann!“

„Was, gnädige Frau?“ „Die Geschichte mit dem Mann! Es ist eigentlich ein Vertrauensbruch. Der Meinen ist die Sache erstter, als Sie denken!“

„Aber sie kennt mich ja garnicht!“ „Nein, sie kennt Sie nicht!“ belästigte Frau Grete mit ernsthaftem Nicken. „Sie hat keine Idee von Ihren glänzenden Verhältnissen, keine Idee von den vielen Opfern Ihrer Paschalauer, sie sah nur eine Photographie, fand sie entzückend und ist heute, wie ich fürchte, bereits soweit gediehen, daß unser ganzer Ball ohne das Original, für sie . . .“

„Hören Sie auf, Gnädigste!“ bot Herr Ernt mit einem eifern Lächeln unter den langen, blankblonden Schmirrbartspitzen.

Frau Grete klappte entschlossen ihren Fächer zusammen. „Ja, ich werde aufhören, Herr Notmann! Sie aber, Sie werden mir versprechen, ansatzweise einmal nicht mit den Gefühlen eines harnulosen, kleinen Mädchens Ihr Spiel zu treiben! Anne-Marie Arnspberg ist uns allen sehr ans Herz gewachsen. Eine besaubernde Schönheit, wie selbst Sie zugeben müssen, nicht reich freilich, aber dafür aus einer wahrhaft vornehmen Familie! Wie gen würden wir sie für immer an uns gefestigt haben. Doch sie — sie will ja nicht! Mein Neffe, der gute Karl Leffau, hat keinen Grund, Sie mit freundlichen Augen anzusehen, lieber Notmann. Vor der unglücklichen Altmassifire schienen seine Chancen so günstig! Nun, also Sie geben mir die Hand darauf, daß . . .“

Herr Ernt kam leider nicht dazu, dieser Aufforderung Folge zu leisten.

(Fortsetzung folgt.)

### Kirchennachrichten.

#### St. Lambertskirche.

Am Sonntag, den 19. Juni:

1. Hauptgottesdienst 8<sup>1/2</sup> Uhr: Pastor Eckardt.
  2. Hauptgottesdienst 10<sup>1/2</sup> Uhr: Pastor Wilmann.
- Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Wilmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Ramsauer (Peterstr. 16), morgens 11—12<sup>1/2</sup> Uhr.

**Schule in Wabubek.** Sonntag, 19. Juni, 3 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. Nachher Taufen.

### Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 19. Juni: Militär-gottesdienst 10<sup>1/2</sup> Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

### Elisabethstift.

Sonntag, 10<sup>1/2</sup> Uhr: Pastor Wilmann.

### Osternburger Kirche.

Sonntag, den 19. Juni, 2. Trin.: Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Hilfsprediger Ahrens. Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster. Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.

### Friedenskirche.

Sonntag: vormittags 9<sup>1/2</sup> und abends 7 Uhr Gottesdienst.

### Wapfentapelle, Wilhelmstr. 6.

Gottesdienst: Am Sonntag: morgens 9<sup>1/2</sup> Uhr, nachts 4 Uhr.

### Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militär-gottesdienst 8 Uhr alle 4 Wochen. 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10<sup>1/2</sup> Uhr.

## Ziehung am 23. Juni d. J. 500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger große Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Lose 59,150 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speziell aber

1 à 300000

1 à 200000

1 à 100000

2 à 75000

1 à 70000

1 à 65000

1 à 60000

1 à 55000

2 à 50000

1 à 40000

1 à 30000

2 à 20000

26 à 10000

56 à 5000

106 à 3000

206 à 2000

812 à 1000

1518 à 400

36952 à 155

19490 à 300, 200,

134, 104, 100, 73,

45, 21.

Von den hieroben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119,150 zur Verlosung. Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt M. 50,000 und steigt sich in 2ter auf M. 50,000, 3ter M. 50,000, 4ter M. 50,000, 5ter M. 29,000, 6ter M. 25,000, in 7ter aber auf event. M. 500,000, spec. M. 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 23. Juni statt und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los Mark 6

1 halbes „ „ „ 3

1 viertheil „ „ „ 1,50

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenanzahlungen, als auch die betreffenden Einzelabträge zu ersehen sind, und senden wir noch jeder Ziehung unseren Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franco im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, n. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

**Kaufmann & Simon,**  
Bank- und Wechselgeschäft in  
**HAMBURG.**

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine anlässlichig sollte Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werthen Kunden, und dieselben genießen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektiviert.

Mein in grünen Papp-  
kartons verpacktes  
**Salvia-  
Terpentin-  
Seifenpulver**  
Marke  
**„Komet“**  
Ist nach einmündigen Urteile das  
wirksamste und zugleich unschädlichste  
Waschmittel.  
Jeder Karton muß 270 Gramm  
wiegen und meine volle Firma tragen.  
Meiniger Fabrikant:  
Oldenburger Chemische Fabrik  
**H. W. Darsthoff.**

Ohne Berufshörung  
werden offene **Reinischäden, Krampfs-  
adergeschwüre, Hautkrankheiten**  
und dergl. von mir geheilt.  
**F. Berwald, Heide in Holstein.**  
Ich bin der Schwager und richtige Nach-  
folger des Herrn **J. G. Neove, Heide i. S.**  
Schriftliche Anmeldungen erbeten, da ich  
überall bin.

**Prof. Backhaus  
Kindermilch,**  
hergestellt von der  
**Stedinger Molkerei.**  
Sterilisiert, trinkfertig, in Portionsflaschen.  
Alleinvertrieb für Oldenburg u. Umgegend  
durch Herrn **D. S. Rüdelsch, Oldenburg.**  
Sorte I: Gehalt wie Frauenmilch, kann  
von der Geburt an gereicht werden,  
Sorte II: Für Kinder im 2. Halbjahre,  
Sorte III: Für ältere Kinder, Kurzweck  
und Haushalt.  
Jede gewöhnliche Austunft, Propolte, Ge-  
brauchsanweisungen durch obige Filiale oder  
durch die Stedinger Molkerei-Gesellschaft,  
c. 6. m. u. S.,  
Kanzleibüchel bei Berne.

**10% Rabatt**  
auf  
**Kronleuchten,  
Hängelampen,  
Steh- und  
Wandlampen,  
Klavierlampen  
Ampeln  
und sonstigen  
Beleuchtungs-  
Artikeln;**  
ferner auf:  
Etagären u. Etagärenlampen, Ofenvorsetzer,  
Feuergeräte nebst Ständer, Schirmständer,  
Blumenständer, Torf- u. Kohlenkasten.

**W. Tebbenjohanns,**  
gegenüber dem Rathaus.  
**Torfmul! Torfstreu!**  
in Ballen und Säcken zu billigen Preisen  
empfehlen  
**Robert Müller, Ahterstraße 6.**

**Dampfwaschanstalt  
von Tennecker, Bremen.**  
Filiale:  
Seitlingengeißstraße 31, 1. Etage.  
Spezialität: **Gardinenwäscherei,**  
feine Wäsche f. Herren, Tischwäscherei.  
**Wasstede.**  
Wir vergüten für Einlagen:  
mit 12monatlicher Kündigung 3 1/2 %  
" 6 " " " 3 %  
" 3 " " " 2 1/2 %  
" Stägiger " " 2 %  
**Raffeder Bankverein.**  
S. zur Windmühlen.

# Columbia-Fahrräder.

Hierdurch geflatten wir uns die höfll. Mitteilung, daß wir den **Alleinverkauf**  
unserer weltbekanntesten  
**Columbia-, Hartford- u. Bedette-Fahrräder**  
(darunter die **lettenlosen Columbia-Maschinen**),  
für Stadt und Amt **Oldenburg**  
**Herrn Joh. Voß, Oldenburg, Nadorfstr.,**  
für das **Ammerland**  
**Herrn Joh. Brummund, Oster bei Zwischenahn,**  
übertragen haben und sind bei genannten Herren die Räder jederzeit in Augenschein zu nehmen.  
Hochachtungsvoll  
**Markt & Co., Ltd.,**  
Hamburg, London, Paris, Newyork.

**Dr. H. Ritscher's Heilanstalt  
Lauterberg (Harz).**  
Das ganze Jahr besucht. — Prospekt. **Dr. Otto Dottmar.**

**50 Cigarren und Cigaretten gratis!**  
**Wollen Sie gut und \* \* \* \* \***  
**\* \* \* \* \* billig rauchen?**  
Machen Sie einen Versuch mit meinen durch das **Kaiseri-  
Patentamt** gesetzlich geschützten Cigarillos, welche  
ca. 10 cm lang mit 11 Stimmröckchen, in ein Mundstück  
mit Nicotinsammelvers. u. daher b. Rauchen d. Gesund-  
heit nicht nachteilig sind, für den fabelhaft billigen  
Preis von nur  
**5.80 M. für 500 St., 10.50 M. für 1000 St.**  
franko p. Nachn. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch,  
daher kein Risiko. Um von meiner Leistungsfähigkeit zu  
überzeugen und mit zu meinen vielen Kunden noch mehr  
treue Freunde zu erwerben, läge ich 50 St. verschied. gute  
Cigarren u. Cigaretten vollständig gratis bei.  
**P. Pokora, Neustadt, Westpreussen No. 201**  
Cigarren- u. Cigarettenfabrik.

**Dr. Valentiner's  
MALARIN**  
Patentiert (D. R.-Patent 88797) und Name geschützt  
**beseitigt schnell  
ohne jede Neben- schädliche  
Wirkung**  
alle Nervenregungen, wie Herzklopfen,  
Schlaflosigkeit, ferner Migräne, Influenza, Kopf-  
schmerzen.  
Aerztlich empfohlen!  
In Röhren- u. Tabletten-Packung zu haben in den Apotheken.  
**Valentiner & Schwarz, Chem. Fabrik,  
Leipzig-Plagwitz.**

**Dank für Volta-Kreuz.**  
Dank Gott und Ihnen, daß Sie  
zum Wohle der lebenden Menschheit  
ein Mittel schenken, welches mich von  
Krampf, Rheumatismus in einzelnen  
Gelenken, Schiemen, Schlaflosigkeit  
u. Schwindel befreite und logen mich  
wunderlich so härtete, daß ich wieder  
ohne Hilfe leben konnte. Ich trug über  
20 Jahre die Kräfte; es war ein ganz  
buntes Bild über meinen Augen,  
welches wieder verschwand, (sobald ich  
wieder leben konnte, wie ich).  
Zuletzt dankt Ihnen eine alte  
Frau von 60 Jahren, welche jahrelang  
an Rheuma, Schlaflosigkeit und  
Schwindel litt. Nach achtmaligem Gebrauch Ihres Volta-Kreuzes  
wurde ich vollständig geheilt. Frau W. Schützgen, Oden (Nabr.),  
Gertelstr. 72 a.  
Die Wirkung Ihres Volta-Kreuzes ist außerordentlich. G. Brande in  
Frankfurt (Pfeilstr.).

**Verjüngung und Verlängerung des Lebens**  
werden erreicht durch Ertragen des berühmten elektro-magnetischen Volta-  
Kreuzes oder der Volta-Uhr.  
Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zweifeln, immer das  
„Volta-Kreuz“ oder die „Volta-Uhr“ zu tragen; sie härtet die Nerven, er-  
neuert das Blut und sind in der ganzen Welt anerkannt, ein unerschöpf-  
liches Mittel zu sein gegen folgende Krankheiten: Wicht und Rheumatismus,  
Hemiplegie, Herzschwäche, Schlaflosigkeit, tolle Hitze und Hitze, Dopp-  
elkonie, Bluthochdruck, Krämpfe, Schwindel, Schwindel, Schwindel,  
Schwindel, Magenleiden, Nervenleiden, Gicht, Taubheit und Ohrenleiden,  
Stump und Taubheit u. s. w.  
Sicher ist, Kreuz oder Uhr bestehend aus 1 elektrischen Element nur **1.20**,  
Neu! **Doppel-Volta-Kreuz** oder **Doppel-Volta-Uhr**,  
bestehend aus 8 elektrischen Elementen, daher dreifach rasche Wirkung.  
Preis der Uhr **12**, der Uhr **18**, für Porto (auch Briefkasten)  
postfrei, Nachnahme 30 Pf. mehr.  
Warnung: es gibt wertlose Nachahmungen; man bestelle nur bei  
der geschäftlich eintragsreichen Firma:  
**M. Feith, Berlin N.O. 19, Kaiserstr. 35.**

Zu verl. eine schöne, im Mai milchend ge-  
wordene Biene. **Alexanderstr. 26.**  
Anfertigung von **Damenhüten** und  
**Kopfmützen.** **Emma Altmann.**

**Zu haben**  
in den meisten Kolonialwaren-, Droguen-  
und Seifen-Handlungen.  
**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**  
**DR. THOMPSON'S  
TRADE-MARK  
SCHWAN-MARKE  
SEIFEN-PULVER**

ist das beste und im Gebrauch billigste  
und bequemste  
**Waschmittel  
der Welt.**  
Man achte genau auf den Namen  
„Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan.“  
  
Robert Terzerole von 240 M an,  
Robert-Revolver von 750 M an,  
Revolver von 450 M an,  
Scheibenschüsseln in verschiedenen Systemen  
empfehle in großer Auswahl.  
Neu! **Revolver** **Neu!**  
für Robfahrer, vollständig ungefährlich, 1 M  
Aug. Köpffens, Mittenstraße 22.

**Beisfedern**  
garantieren neu und doppelt gereinigt,  
sehr feinfädig, das Pfund 50 und  
85 Pf. Goldbäume, das Pfund mit 1.25,  
1.50 und 1.75, Silber, Stahl, das Pfund  
mit 2. —, Gänsefedern, das Pfund  
mit 2.50, in 3. Sorte, hellweiß, das Pfund  
mit 2. —, edel, gut, Wasserreiner  
Bäume, das Pfund mit 2.50, Gänse-  
federn mit 2.50 und 4.50, Gänse-  
federn hellweiß für Oberbetten. Die  
Zerrenungsarbeiten werden gegen Nach-  
nahme bei freier Verpackung  
**Heinrich Weisberg,**  
355m. Beisfedern-Verhandlung  
Berlin 20., Landsbergerstraße 39.  
Detailliste und Proben gratis

Meine alleseitig als die besten anerkannten  
verzinkten **doppelten  
Stahldraht-  
Matrassen**  
halte in bekannter, solbester Ausführung,  
besonders auch für Anstaltungen, bestens  
empfohlen.  
Diese Matrassen sind allen anderen  
Matrassen vorzuziehen, da dieselben im  
höchsten Grade gesund, reinlich und nach-  
weislich unverwundlich im Gebrauch (wie  
Nap. bed.) Außerdem ist die Lage auf  
denselben bei stets gleichbl. angenehmer  
Elastizität die denkbar angenehmste, eine  
normale u. gesunde Aertlichkeit empfol-  
len! 15jährige Garantie!  
**Osternburg, Langenweg 14.  
Conrad Martin Ww.**

**Reste nach Gewicht**  
von **Bleiderhosen, Jupon-  
hosen, Beidenstücken u.  
Schürzenhosen**, in Längen v.  
2-12 Meter, bedeutend unter  
Preis, a Pfund  
**500 Gramme zu 120 Pf.**  
Probieret von 3 Pf., je nach  
oder nach Angabe liefert für  
10 Mt. 80 Pf. unter Nachnahme  
franco bei 1876 gegründete Fabrik  
**E. Mühler & Co.**  
Mühlhausen i. Thür.  
Wale lösbare Ankerarmen-  
schrauben über gute und billige Ge-  
bietung haben gute Verfertigung.

**Deutsche Müllerschule**  
Städt. Technikum  
für **Müller u. Mühlenbauer**  
Fachschule d. Verband. Deutscher Müller e.  
Progr. kostenlos.  
**Dippoldswalde Thesen**

**Grüßstahl-Sensen** unter Garantie  
Sensenbäume — Särken — Forken  
empfehlen  
**Meyer am Markt.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. Eduard Höber**, für den lokalen Teil v.: **Wilhelm Ehlers**, Rotationsdruck und Verlag von **H. Scharf** in Oldenburg.